

Der NordDeutsche Schütze



Zeitschrift für Schießsport und Schützenwesen in Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen und Niedersachsen

INHALT

Im Bücherschrank gestöbert Seite 2-8

NSSV	Seite 9-16
NWDSB	Seite 17-20
NDSB	Seite 21-26
HH	Seite 27-33

NSSV

Oytener Vereine fusionieren

BERICHT SEITE 10

NDSB

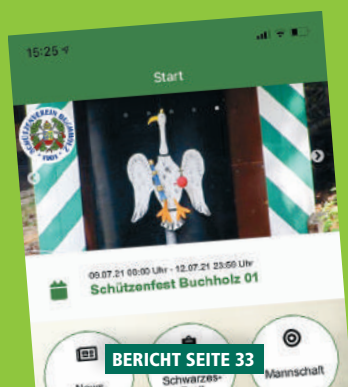
Horst Lipsius über 40 Jahre ehrenamtlich tätig



BERICHT SEITE 26

HAMBURG

Corona und kein Ende in Sicht, oder wie ein Verein überleben kann



BERICHT SEITE 33



DER FRÜHLING IST NICHT ABGESAGT!

NWDSB

Digitale Weihnachtsfeier: Alina kreierte die schönsten Kekse



BERICHT SEITE 19

**OFFIZIELLE
VERBANDSZEITSCHRIFT**

für den

- Schützenbund Niedersachsen e.V.
- Nordwestdeutschen Schützenbund e.V.
- Schützenverband Hamburg und Umgegend e.V.

sowie mit den amtlichen Mitteilungen des Landesfachverbandes Schießsport im Landessportbund Niedersachsen.

IMPRESSUM

Verlag

W&S Epic GmbH
Schulze-Delitzsch-Straße 35
30938 Burgwedel
Telefon 05139 8999-0
Telefax 05139 8999-50

Gesamtredaktion: Andreas Winkler

E-Mail:

redaktion.nds@winkler-stenzel.de

Erscheinungsweise:

ca. am 10. des Monats, 11 x jährlich (Sommerausgabe 7-8)

Anzeigen:

Kerstin Schökel,
Telefon 05139 8999-11
E-Mail: kerstin.schoekel@ws-epic.de

Preisliste Nr. 29 vom 1.1.2021

Bezugsgebühr:

Einzelpreis: 3,60 Euro

Jahresabonnement für elf Ausgaben: 36 Euro einschließlich Porto und MwSt. Eine Abonnement-Kündigung ist jeweils zum Jahresende mit einer Frist von sechs Wochen möglich.

**Abonnementbestellungen
und Adressänderungen:**

E-Mail: lydia.fritz@ws-epic.de

Bitte geben Sie bei Schrift- oder Zahlungsverkehr immer die auf dem Zeitschriften-Etikett aufgedruckte Anschrift mit Abonnement-Nummer an.

Für die Veröffentlichungen der Verbände und Vereine und den Inhalt der Anzeigen übernehmen wir keine Gewähr. Die mit dem Namen des Verfassers veröffentlichten Beiträge stellen nicht immer die Auffassung der Redaktion dar. Der Verlag behält sich das Recht vor, zugesandte Beiträge zu überarbeiten bzw. nicht zu veröffentlichen. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Recht der Veröffentlichung vorausgesetzt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Bilder wird keine Haftung übernommen.

Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit Genehmigung des Verlages.

Redaktionsschluss:

jeweils am 15. des Vormonats

Titelfotos:

A. Zink, R. Brandt, A. Hehenberger, W. Boller

Kleinanzeigen

Von Schütze zu Schütze

SUCHE

Suche Luft- und CO₂-Pistolen. WP65, LP80, Walther CP usw., funktionsfähig VB 50 Euro, auch LG 300, LG 600 oder ähnliche. Klaus Finke, Im Oberfeld 21, 38678 Clausenthal-Zellerfeld, Tel. 05323 1595 oder 0170 2819159

JACKE ZU KNAPP?

Verkaufen Sie dort, wo die Interessenten sind.

An- und Verkäufe von Waffen in unserer kostenlosen Rubrik „Von Schütze zu Schütze“ müssen laut § 34,8 WaffG mit Ihrer vollen Anschrift versehen sein. **Verkäufe zusätzlich mit dem Vermerk: „Verkauf nur an Berechtigte“.**

NEU: Beim Ver-/Ankauf von Waffen müssen die persönliche NWR- sowie die Erwerbs-ID des Käufers und Verkäufers bekannt sein. Sie sollten auf dem Kaufvertrag festgehalten werden.

Wir danken Ihnen für die Beachtung dieser gesetzlichen Vorschriften!

Ihren Anzeigentext senden Sie per E-Mail an redaktion.nds@winkler-stenzel.de

**KLEIN-
ANZEIGEN-
COUPON
AUF
SEITE 26**

**Ich will wieder
in mein Lieblings-
restaurant.**

**Dafür denk ich
jetzt an AHA.**



#FürMichFürUns



Bundesministerium
für Gesundheit

Bitte dranbleiben, auch wenn's schwer ist:
Kontakte einschränken, AHA, lüften, Warn-App nutzen.
[ZusammenGegenCorona.de](https://www.zusammengegenkorona.de)



Finnland sagt Druckluft-EM vorerst ab

Die finnische Regierung hat die vom 26. Februar bis 6. März 2021 geplante Druckluft-Europameisterschaft in Lohja abgesagt.

Die Europäische Schießsport Konföderation teilte mit, dass die Europameisterschaft nun entweder später ausgetragen wird oder die dort zu vergebenen Quotenplätze für Tokio 2020 über die Europa-Rangliste (Stand 31. Mai 2020) verteilt werden.

Trotz der Absage haben die DSB-Gewehrschützen, Erwachsene wie Junioren, Mitte Januar ihre EM-Qualifikation in München ausgetragen, um im Falle einer EM-Verschiebung Ergebnisse vorweisen zu können. Die Pistolenschützen wollten ihre Qualifikation später in Suhl abhalten. DSB-Sportdirektor Heiner Gabelmann betonte, man werde nichtsdestotrotz wie geplant verfahren, um bei einer Verschiebung der EM gewappnet zu sein; das Festhalten an der EM-Qualifikation unterstützt auch Bundestrainer

Claus-Dieter Roth. Zur EM-Qualifikation in München waren Markus Abt, Maximilian Dallinger, Sebastian Franz, Julian Justus, Daniel Karg, André Link, David Koenders, Andreas Renz, Dennis Welsch, Bastian Blos, Robin Zissel, Charleen Bänisch, Jolyn Beer (NSSV), Sabrina Höbl, Michaela Kögel, Tina Leirich (NSSV), Julia Moser, Lisa Müller, Denise Palberg, Hannah Steffen, Isabella Straub, Hanna Bühlmeier, Sarah Lechner, Michaela Thöle (NSSV) und Malin Wigger eingeladen worden.

DSB-Lehrgänge 2021 im neuen Bundesstützpunkt in Wiesbaden

Die neuen Lehrgangstermine des Deutschen Schützenbundes stehen fest. Dazu gibt es diverse Neuigkeiten: zum einen finden 2021 die Veranstaltungen im neuen Bundesstützpunkt in Wiesbaden statt. Zum anderen bietet der DSB erstmals zwei Lehrgänge für Menschen mit Behinderung an.

Das Lehrgangs-Programm bietet für jede Altersklasse und Disziplin etwas auf neue Anlagen mit perfekten Bedingungen in den Disziplinen Luftgewehr, Kleinkalibergewehr Liegend, Luftpistole, Sportpistole, Bogen und Flinte. Für die Senioren-Schützen, Männer und Frauen, gibt es ein umfangreiches Programm im Auflage-Schießen in den Disziplinen Luftgewehr, Kleinkalibergewehr, Luftpistole und neuerdings auch Sportpistole in Wochen- und Wochenendlehrgängen. Vermittelt werden die Technik und Taktik des Schießens in Theorie und Praxis mit dem Ziel, die individuelle Schießleistung zu verbessern. Inhalte sind unter anderem Theorieeinheiten zur Vermittlung der Schießlehre, individuelle Anschlagskontrolle und Optimierung, individuelle leistungsdiagnostische Technikanalyse (Aufbaulehrgang), die Durchführung verschiedener Trainingsmethoden, systematischer Trainingsaufbau inklusive Trainingsplanung allgemein und individuell, wettkampforientiertes Training, Fitness (Ausdauer und Kraft) sowie Entspannungstechniken und Mentaltraining.

Augentraining, Ernährung und Mentaltraining

Wieder dabei ist die Rubrik „Über den Tellerrand“ mit drei interessanten Themen, die über das reine Schießen hinausgehen, es aber unterstützen. Das Augentraining etwa vermittelt Wissen rund ums Auge und den Sehsinn, bietet hilfreiche Tipps und Übungen für zu Hause, Training und Wettkampf. Beim Thema Ernährung und Ausdauer lernt man alles über sportgerechte Ernährung und Fitness, das Mentaltraining im Schießsport für Luftpistole und Luftpistole Auflage beinhaltet mentale Wettkampfvorbereitung und hilfreiche Übungen für zu Hause, um den Umgang mit unerwarteten Situationen zu meistern und die eigene Bestleistung abzurufen.

Lehrgänge für Menschen mit Handicap

Dank der barrierefreien Räumlichkeiten des neuen Bundesstützpunktes kann der DSB erstmals auch Lehrgänge für Menschen mit Behinderung anbieten. Diese können an zwei Wochenendlehrgängen teilnehmen. Die modernen, räumlich getrennten Schießhallen (Gewehr/Pistole) mit einem separaten Luftgewehr- und Luftpistolenstand ermöglichen, dass unterschiedliche Disziplinen ohne Einschränkungen parallel

trainiert werden können. Alle Stände (20 KK-Gewehr, 30 Sportpistole und 18 Luftdruck) sind Indoor-Stände und mit elektronischen Mess- und Auswertungssystemen ausgestattet. Die Seminarräume befinden sich ebenfalls im Gebäude und in unmittelbarer Nähe zu den Schießständen.

Mit Restaurant und Sporthotel „Treffpunkt“

Das Restaurant und Sporthotel „Treffpunkt“ im Bundesstützpunkt verfügt über 32 Zimmer, die als Einzel- oder Doppelzimmer genutzt werden können; 30 davon sind behindertenfreundlich und zwei Zimmer behindertengerecht. Die Verpflegung im hauseigenen Restaurant ist sportgerecht und kann auf Wunsch individuell angepasst werden.



Ob Bestellungen, Vereinsbedarf, Reparaturen oder Tuning – wir sind weiterhin für unsere Schützen da!

Telefonisch unter 05331 5365 oder kontakt@waffenmeyer.de



Wallstraße 2/Breite Herzogstraße 7
38300 Wolfenbüttel · Tel. (05331) 5365
www.waffenmeyer.de · kontakt@waffenmeyer.de



Außerdem wird den Teilnehmenden eine Sauna mit eigenem Ruheraum sowie ein modern ausgestatteter Fitnessraum geboten. Der DSB und die Lehrgangsleiter würden sich über viele Anmeldungen freuen und hoffen, dass es die Corona-Situation zulässt, endlich im März mit den Maßnahmen im neuen Bundesstützpunkt am Verbands-sitz in Wiesbaden zu beginnen.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Astrid Harbeck,
E-Mail: harbeck@dsb.de,
Tel. 0611 46807-412.

Das Programm und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter <https://www.dsb.de/der-verband/kalender/lehrgaenge/>

NACHRUF

Hans Dieckmann verstorben

Am 7. Januar 2021 verstarb nach schwerer Krankheit Hans Dieckmann, Präsident des Schützenverbandes Berlin-Brandenburg und Mitglied im Gesamtvorstand des Deutschen Schützenbundes im Alter von 64 Jahren.

Hans Dieckmann war Mitglied des Rosenthaler Schützenvereins seit dessen Gründung im Jahr 1996. Er diente seinem Verein zunächst als Sport- und Jugendwart, später als 2. Vorsitzender, und führte ihn von 2012 bis 2015. Daneben war er seit 2016 Vorsitzender der Schützengemeinschaft Berlin und Umgegend. Im Schützenverband Berlin-Brandenburg übernahm Hans Dieckmann seit 2009 Verantwortung. Als Beisitzer Breitensport brachte er sich bis 2013 im Präsidium ein, von 2013 bis 2014 war er Landessportleiter.

Am 19. März 2014 wählte ihn die Delegiertenversammlung des Landesschützentages in Spandau zum 1. Vizepräsidenten des Schützenverbandes Berlin-Brandenburg. Als Vorsitzender des Ausschusses Öffentlichkeitsarbeit setzte er mit der Erarbeitung eines Grundsatzkonzepts und der Einführung eines vielbeachteten Infobriefs an alle Mitglieder entscheidende Impulse. Besonderen Wert legte er auf die Zusammenarbeit mit der Schützenjugend im Kugel- und Bogensport und die Mitarbeit von Jugendlichen im Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit. Gleichzeitig forcierte er die Beteiligung der Berlin-Brandburger Vereine am Mitgliederprojekt „Ziel-im-Visier“ des Deutschen Schützenbundes.

Seit 2014 leitete Hans Dieckmann ehrenamtlich die Geschäftsstelle seines Verbandes, und seit 2016 waren die Verbandsverwaltung, die Aus- und Weiterbildung der Mitglieder und das schwierige Thema Waffenrecht seine

Hauptarbeitsbereiche im Präsidium. Auf seine Initiative geht es zurück, dass der SVBB als einer der ersten Landesverbände im Deutschen Schützenbund die Auszeichnung des „Schützenwesens in Deutschland“ als von der Deutschen UNESCO-Kommission anerkanntes Immaterielles Kulturerbe bei seiner Außendarstellung in allen Verbandsmedien in den Vordergrund stellte und offensiv kommunizierte.

Am 24. März 2018 wählten die Delegierten des Landesschützentages Hans Dieckmann zum Präsidenten des Schützenverbandes Berlin-Brandenburg. In seine leider viel zu kurze Amtszeit fielen die beiden World Archery Hyundai Archery World Cups 2018 und 2019 in Berlin, deren erfolgreiche Ausrichtung durch den Deutschen Schützenbund ganz entscheidend auch der tatkräftigen Unterstützung Hans Dieckmanns und seiner Vernetzung vor Ort zu verdanken ist.

Im Gesamtvorstand des Deutschen Schützenbundes, dem er seit 2014 angehörte, war Hans Dieckmann ein geschätzter und kompetenter Ratgeber. Für seinen herausragenden Einsatz wurde er mit der Goldenen Verdienstnadel und dem Ehrenkreuz in Gold des Deutschen Schützenbundes ausgezeichnet.

Unser Verband, der Schießsport und das Bogenschießen in Deutschland haben ihm viel zu verdanken. Sein Engagement, seine enorme Expertise und seinen reichen Erfahrungsschatz werden wir sehr vermissen. Besonders aber auch sein freundliches und sympathisches Wesen.

Der Deutsche Schützenbund wird Hans Dieckmann ein ehrendes Andenken bewahren.



Das Bild auf dem Einband malte Berthold de Bruycker, Sohn von Hermann de Bruycker

Als Hammonia durch Hamburg unter dem Schützenbanner reiste

Was für ein Anblick! Die Stadt Hamburg gleicht einer Theaterbühne: „Hammonia“ reist auf einem weißen Schiff, der Seekönig mit Kriegsvolk und erlegtem Ungeheuer pflügt durch blaue Wogen, auch Störtebeker und seine Gesellen fehlen nicht, junge Schimmelreiter, alte Sachsen, Jagdvolk, Fischer, Kosaken, Generäle, Südsee-Insulaner – ah, was ist das? „Wagen, Triumph der Arbeit darstellend“? Ja, so präsentieren sich die Innungen der Stadt. Ihnen folgt das Umland: ein Brautzug aus Vierlanden, ein Ochsenwerder Gemüse-Ewer, ein Erntewagen, zwei Moorburger Milchsclittlen und ein vier Meter langer Finkenwerder Hochsee-Fischkutler.

Es ist Sommer, und es ist der Beginn des höchsten Festes der Schützen Deutschlands. Des 16. Deutschen Bundesschießens vom 11. bis zum 18. Juli 1909, veranstaltet vom Deutschen Schützenbund und der Hamburger Schützengesellschaft. Die farbenfrohe Parade entstammt allerdings nicht dem Straßenbild, sondern ist das Werk des freischaffenden Hamburger Malers Hermann de Bruycker: 30 Gemälde, die den historischen Werdegang Hamburgs und die Besonderheiten der Stadt zeigen, abgedruckt im Bildband: „Festzug des 16. Deutschen Bundesschießens zu Hamburg, 11. Juli 1909, herausgegeben vom Festausschuss für das 16. Deutsche Bundesschießen, Hamburg 1909, Chromotypendruck

und Einband von der Druckerei-Gesellschaft Hartung & Co. M. B. H, vormals Richtersche Verlagsanstalt in Hamburg“. Den Text zum Buch verfasste Dr. Arthur Obst, Redaktionsleiter des „Cuxhavener Tageblatts“ und Vorsitzender des „Verbandes deutscher Journalisten- und Schriftstellervereine“.

Wenn die Milch Schlitten fährt

„Hamburg ist ebensowenig wie Rom an einem Tag erbaut worden“, beginnt er. „Auch ist unsere schöne Stadt nicht eines schönen Augenblicks durch die Willensäußerung eines Mächtigen dieser Erde aus dem Nichts geschaffen, sondern in langsamer und allmählicher Entwicklung aus verschiedenen,



Der Künstler Hermann de Bruycker (l.) und der Texter Dr. Arthur Obst (r.) auf der Tafel, die den Festzugs-Ausschuss vorstellt. Der Name eines Photoateliers oder Fotografen ist nicht angegeben

einander zweitweise sogar nicht sonderlich freundlich gegenüber stehenden Theilen zusammengewachsen, ehe es eins geworden und immerdar geblieben ist.“ Ausführlich erklärt Obst die historische Entwicklung und informiert auch über Einzelheiten. Etwa darüber, dass die Milchsclittlen der Moorburger im Winter

über die zugefrorene Elbe nach Hamburg führen „in den Zeit, als es noch keine Eisbrecher gab“, und dass der große Gemüse-Ewer Zeichen des Fortschrittes war. Für Landratten: ein „Ewer“ ist ein Holzschiff mit Plattboden und spitzem Heck, bei dem die Masten eingeklappt werden konnten, um Brücken passieren

zu können, die Form wurde bereits im späten Mittelalter genutzt wurde. Die Gemüse-Ewer, mit denen man aus Vierlanden die Ernten nach Hamburg transportierte, wurden in Ochsenwerder gebaut, ein großer Ewer von 16 Metern Länge konnte gut 50 Tonnen tragen.

Von der Hammaburg zum fröhlichen Automobilisten

Angeführt wird der Zug von den Herren des Festausschusses hoch zu Ross, gefolgt vom Wagen mit den Ehrengästen und dem „Offiziellen Wagen mit Bundesbanner“: Hammonia, umgeben von Elbe, Biller und Alster, die Krone des Wagens stellt den Welthandel dar, ein goldfarbener Globus, gekrönt von einem goldenen Schiff. Vorn am Wagen prangt das Bundesbanner „umgeben von einigen Genien, die Schützentugenden darstellend“, merkt der Verfasser an. Eine Ehrenwache von 40 Hamburger Schützen bildet den Abschluss der Gruppe. Es folgen „Das Erwachen Hamburgs“... „Hamburg als Fischerdorf“... „Die Hammaburg“... ein Wikingerschiff... – und erneut Schützen: „Eine Schützengilde soll schon seit dem 14. Jahrhundert bestanden haben, auf jeden Fall fanden um diese Zeit bereits Scheibenschießen statt. In dem Befestigungsplan des Erzbischofs Bezelin Alebrand war bereits bestimmt, dass einen Teil der Tore die Bürger mit ihren waffenfähigen Mannschaften besetzen sollten“, weiß der Autor. Die historische Linie schließt ab mit dem „Hamburger Brand“ vom Mai 1842, in dem große Teile der Altstadt zerstört wurden. 51 Menschen kamen damals um, geschätzt 20.000 wurden obdachlos. Um so erfreulicher danach Szenen aus dem Alltag: „St Pauli mit Kasperle-Theater“ und „Hamburger Straßenfiguren“, flaggenreich dann „Hamburgs Handel und Schifffahrt“, exotisch „Unser Schutzgebiet Kiautschou“ und die Jagdkarawane Carl Hagenbecks in Äthiopien. Fast zum Schluss, bei den Sportlern, wieder die Schützen, bescheiden lassen sie dem Reiter mit dem Fischerhut-Banner

und dem Blumenmädchen vom Anglerverein den Vortritt. Doch der wahre Blickfang sind natürlich die Betreiber eines 1909 ganz neuen, rasanten Sports: die Automobilisten!

Die akribische Arbeit des Festzug-Ausschusses

All diese Festwagen, Kulissenträger, Kutschen, Automobile und Radfahrer waren am Sonntag, den 11. Juli 1909, dann tatsächlich in Hamburg unterwegs, begleitet von Reitern und Fußvolk. Natürlich nicht so perfekt inszeniert, so farbenfroh und bis ins kleinste Detail im Hintergrund abgestimmt wie auf de Bruyckers Gemälden, doch der Umzug war nicht weniger spektakulär. Davon zeugen noch heute alte Fotografien, die damals als Postkarten verkauft wurden. Auch Filmaufnahmen sollen damals

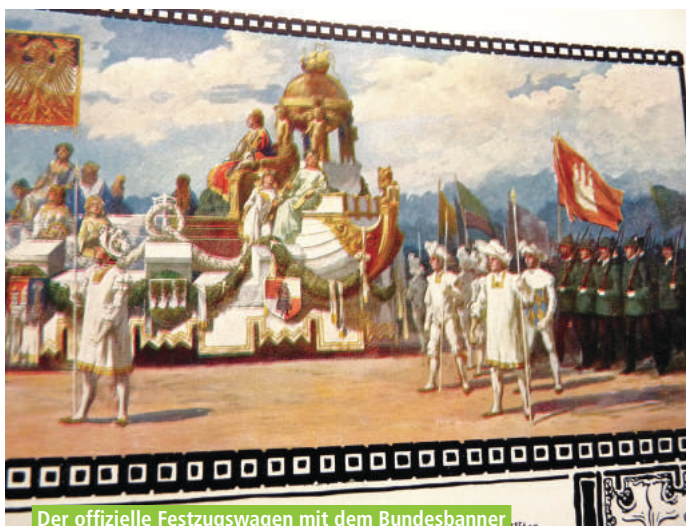
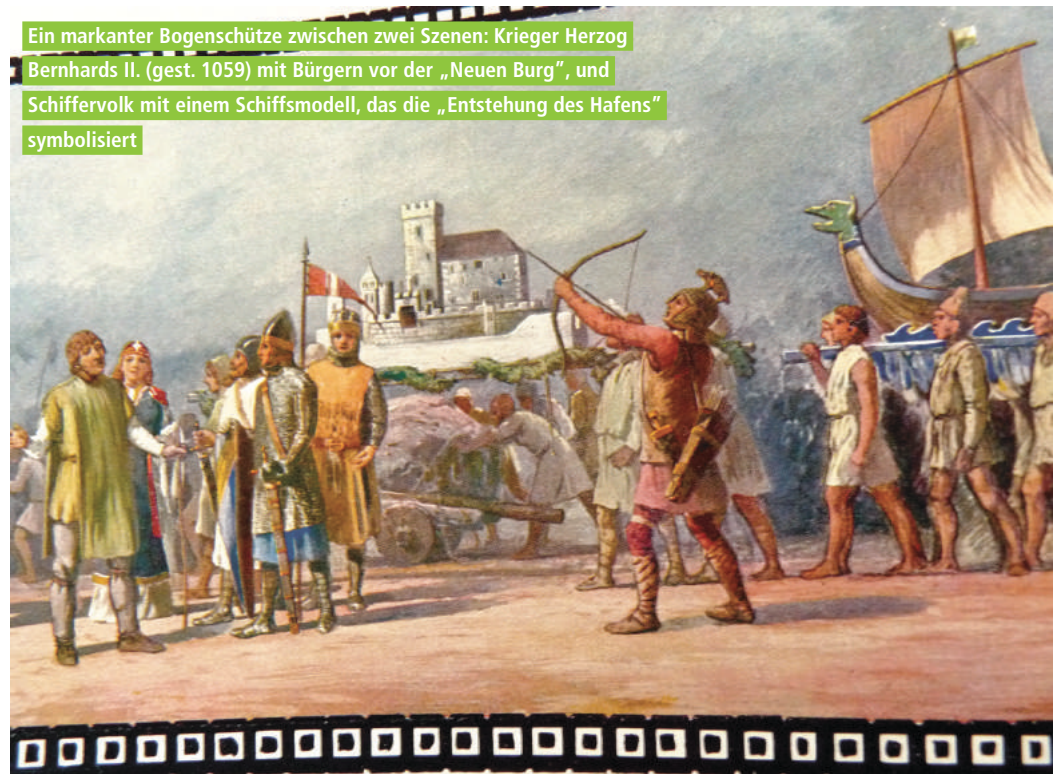


Der Seekönig reist mit Kriegsvolk und einem erlegten Ungeheuer auf einem Wikingerschiff

Ein markanter Bogenschütze zwischen zwei Szenen: Krieger Herzog

Bernhards II. (gest. 1059) mit Bürgern vor der „Neuen Burg“, und

Schiffervolk mit einem Schiffsmodell, das die „Entstehung des Hafens“ symbolisiert



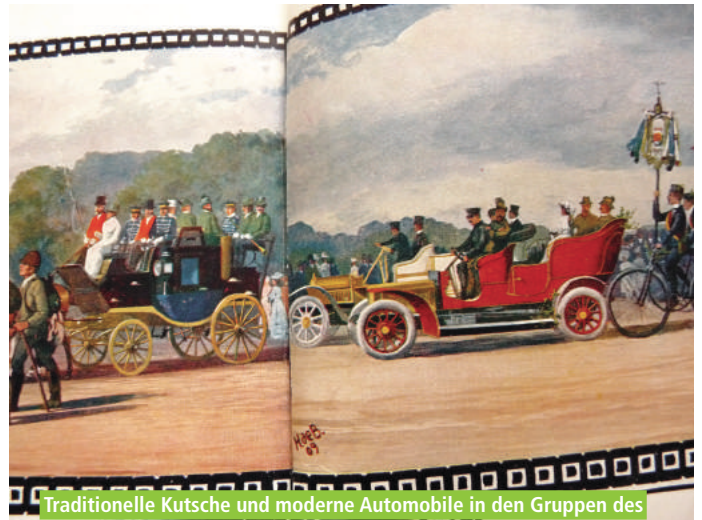
Der offizielle Festzugswagen mit dem Bundesbanner und einer Abordnung von Hamburger Schützen



„Die erste Schützengilde“ führt die Gruppe „Weiterentwicklung des Hafens“ an



Der Seeräuber Klaus Störtebeker mit Kumpan, in Ketten gelegt vor seinem Schiff



Traditionelle Kutsche und moderne Automobile in den Gruppen des „Hamburger Sports“



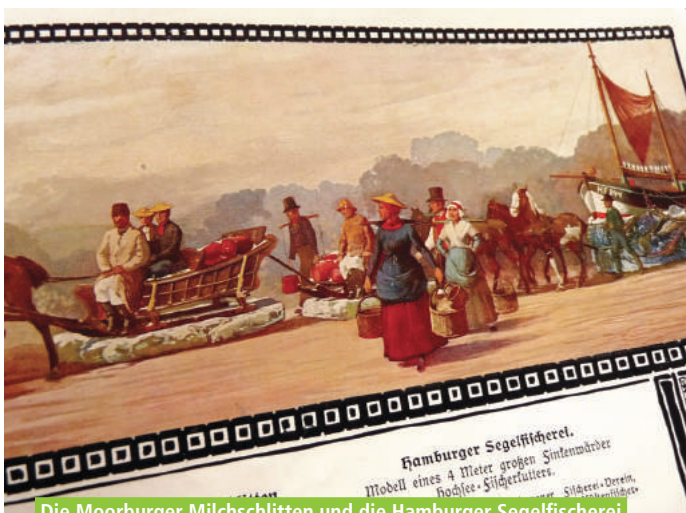
Darstellung des „Hamburger Brandes“ von 1842 mit Bürgermilitär und Spritzenleuten („Weißkittel“). Das verheerende Feuer brannte vier Tage lang



So präsentierten sich die „Innungen zur Jetztzeit“



Auch die Schützen gehören zum „Hamburger Sport“, so wie der Reiter vom Anglerverein, die Ruderer und die Radfahrer



Die Moorburger Milchsclitten und die Hamburger Segelfischerei



Einfach nur bezaubernd: die „Gartenkunst in Hamburg“

jedem bekannt, Umlauf wurde später bekannt durch seine Gestaltung von Kostümen und Requisiten in berühmten Stummfilmen des Regisseurs Fritz Lang, wie in „Die Nibelungen“ und „Der müde Tod“.

Die Malerfamilie de Bruycker – heute noch einen Besuch wert

Hermann de Bruycker (geb. 1858, gest. 1950) war kein Unbekannter in Hamburg: ein Wandfries von ihm ist im Hamburger Rathaus noch heute zu sehen: „Aus dem Leben eines Bürgers von der Wiege bis zum Grabe“. Mit acht großen Tafelbildern, die Persönlichkeiten der Dicht- und Tonkunst zeigten, schmückte er 1888 auf Wunsch der Stadt das Deckengewölbe des damaligen Hamburger Stadttheaters, 1908 gestaltete er die Kirchenfester der Hamburger Hauptkirche St. Katharinen. Sowohl das Gewölbe als auch die Kirchenfenster wurden im II. Weltkrieg zerstört. Und auch die große Stadtvilla mit Atelierräumen in Hamburg-Eilbek, in der Hermann de Bruycker seit 1890 mit seiner großen Familie gelebt und gearbeitet hatte, wurde von einer Luftmine getroffen, die das Lebenswerk des Malers vernichtete. Von seinem Sohn Berthold de Bruycker (geb. 1888, gest. 1971) stammt das Titelbild der Festschrift zum 16. Deutschen Bundesschießen, das Gemälde „Turbinen-Schnelldampfer Kaiser“, sowie das Bild auf dem hinteren Buchumschlag, welches das Uhlenhorster Fährhaus bei Nacht mit Feuerwerk auf



dem See zeigt. Hermanns jüngster Sohn Allda-Eugen de Bruycker (geb. 1901, gest. 1981) errichtete später gemeinsam mit seiner Frau Elsa-Maria auf dem Höpenberg bei Schneverdingen sein „Atelierhaus de Bruycker“. „Von den elf Kindern Hermann der Bruyckers haben alle sechs

Jungen gemalt, und auch eine seiner Töchter, Herda“, erinnert sich dessen Sohn Gondrand de Bruycker, freischaffender Drehbuchautor und Regisseur, Mitglied des Vorstandes der „de Bruycker-Stiftung – Bürgerstiftung der Stadt Schneverdingen“. Gondrand de Bruycker

verwaltet heute die ständige Gemäldeausstellung der Malerfamilie de Bruycker und veranstaltet auch kleine Führungen für Gäste durch die Ausstellung – wenn es die Situation wieder zulässt. <http://www.atelier-de-bruycker.de>

Text und Fotos: Martina Gorlas

Was die Schützenbrüder Müller und Lustig so in Hamburg erlebten

Eieiei, so als Bundesschütze hatte man es wirklich nicht leicht im Jahre 1909. Zumal, wenn man nicht aus Hamburg kam und dem Schießen nicht abgeneigt, aber Wein, Weib und Gesang doch mehr als zugeneigt war. Was da so passieren kann, ist nachzulesen in „Der kreuzfidele Bundesschütze. Humoristisch-satirische Festschrift zum XVI. Deutschen Bundesschießen in Hamburg 1909, Preis 20 Pfennig, Druck und Verlag von Max Lehnert, Buchdruckerei »Hammonia«, Hamburg, kleine Rosenstraße 8“. Umfangreich illustriert vom Hamburger Künstler A. Kretzschmar, gewissenhaft niedergeschrieben vom Beobachter Fr. E. Ch. Dachs (diesen Namen jetzt bitte langsam lesen!)

Da ist zum Beispiel Schützenbruder Müller („der zu Hause ein ganz Stiller“) aus Löbejün im fernen Sachsen: „Müller dacht schon in der Fernen, Hamburg gründliche kenn'n zu lernen, erstens in Poussiererei, zweitens Schießen nebenbei“. Aber heikel geht's schon los, da landet mal eben der Kognak im Dekolleté der Dame, und was genau tut man, wenn die nächste Dame fragt: „Haste Knöpfe, kleener Dicker?“ Bei den Hafenrundfahrt dann Respektlosigkeiten gegen Müllers Schützenhut: „Und 'ne Stimme ruft: „Du Fiedje – segg mol, watt is datt for'n Quijtje? – Minsch, kiek mol den greunen Hoot! – Jo, de Hoot, de kleed em good!“ Am Ende fällt die erzürnte Landratte natürlich vom Fischerkutter, aber alles wird gut – bis ihn eine Maid zum Kavalierball in den Blumen-saal lockt. Danach ist das Portefeuille weg und der arme Schützenbruder auf

der Polizeiwache. Aber wieder wird alles gut, denn all das war nur ein Traum, der Traum eines Schützen in seinem Nachtquartier, müde nach den ersten Festtagen. Weiter schläft er, bis zum schönsten Traum: „Träumt, dass er nur Zentrum schösse – und die größte Ehr' genösse – daß man stellt ihn in die Sonne – so als Roland auf die Tonne – daß ihm würden alle Preise – daß man ihm die Ehr' erweise – und den Schützen stolz und groß – läßt von Hamburg nicht mehr los – Und er träumt, er würd' Senator – und man setz' als treuen Rater – ihn dann im Begeist'ungsturm – auf den stolzen Rathhausturm“. Das ist dem Schützenbruder dann aber doch zuviel, und nachdem das Bettgestell auch noch bricht und der Hotelier heftig zürnt, ist er froh, wieder nach Hause fahren zu können – wo er von „dem Traum“ immerhin auch seiner Frau erzählen kann.



Frau Alwin, der Teutobald und der Draufgänger Henry

Nicht ganz so traumhaft ist das zufällige Zusammentreffen von Frau Alwine Knertsch, Gattin des Rentiers Teutobald Knertsch („einem behäbigen gutmütigen Pfahlbürger“) mit dem Ingenieur Henry Hohenbrück („wettergebräunter, vielgereisener Draufgänger ohne Verpflichtung“) auf dem Festplatz des XVI. Bundesschießens vor dem Ottischen Hippodrom. Alle kennen sich aus Köpenick, dies geht man sogleich feiern, Bruderschaft wird getrunken, tja, nur kennen Frau Alwine

und Herr Henry sich von früher, als die beiden, hm... und dann die Sache mit dem Pferd, während Herr Teutobald leider schon zuviel „Röte“ sich einverleibt hat. Trunken nimmt er „die falsche Frau“ mit ins Hotel, die, professionell, seine Taschen und später auch sein Zimmer ausräumt. Woraufhin Teutobald, immer noch trunken, bei seinem alten Freund Henry an die Zimmertür hämmert, der aber hat, nun ja, speziellen Damenbesuch... nein, auch hier wird am Ende wieder alles gut, die Pointe ist ein Muttermal.



Lustig trifft. Jede Menge Leute

Schützenbruder Lustig wiederum ist ein treffsicherer Mann – ständig „trifft“ er in Hamburg Leute, die er kennt, obwohl er doch mal was Neues sehen wollte. Er trifft die ehemalige Gouvernante seiner Kinder, eine Damenbekanntschaft aus Paris, der er Geld schuldet, einen alten Freund, der ihn üppig die Zeche zahlen läßt, schließlich, nach weiteren alten Bekanntschaften, endlich eine fremde Dame, mit der er glücklich in der Kasino-Bar tanzt. Sie schmeichelt im Geld ab für „ihr Kunststudium“, entpuppt sich dann aber als seine ehemalige Köchin. Also hofft Schützenbruder Lustig, endlich mal nichts mehr zu treffen – das wird prompt erfüllt, beim Schießen am nächsten Tag trifft der Schützenbruder nicht einmal die Scheibe.



Ein kleiner Ausschnitt aus der ganzseitigen Illustration zu „Des Schützen Traum“ von A. Kretschmar

Schütz Amor, der Vorschuss, der Schützenwalzer

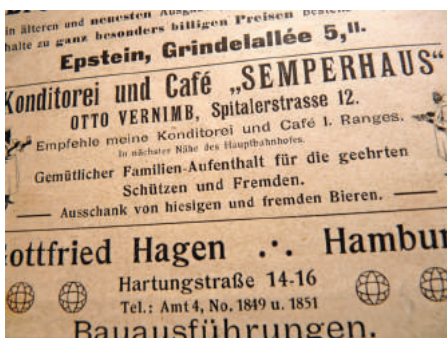
Schützenbruder Amor, der kleine Treffsichere (naja, nicht immer) darf in der Schützen-Betrachtung natürlich auch nicht fehlen. Außerdem stellt man einige sprachliche Überlegungen zum Thema „Der Schuß in verschiedener Beleuchtung“ an. Beispielsweise zum „Vorschuß“, den ein Schauspieler dringend braucht:

„Heil Dir, Direktor, gehst mit der Büchse
Geladen mit money Du auf den Stand!
Heil, wenn als Vorschuß Du recht viele Füchse
Schießst in des Mimen offene Hand!“

Neben den ausführlichen Festprogramm wurde zum Aufspielen, Mitsingen und Mittanzen auch ein „Schützenwalzer“ abgedruckt, nebst Noten und dem Hinweis: „Dieser Walzer ist auch für Salonorchester durch den



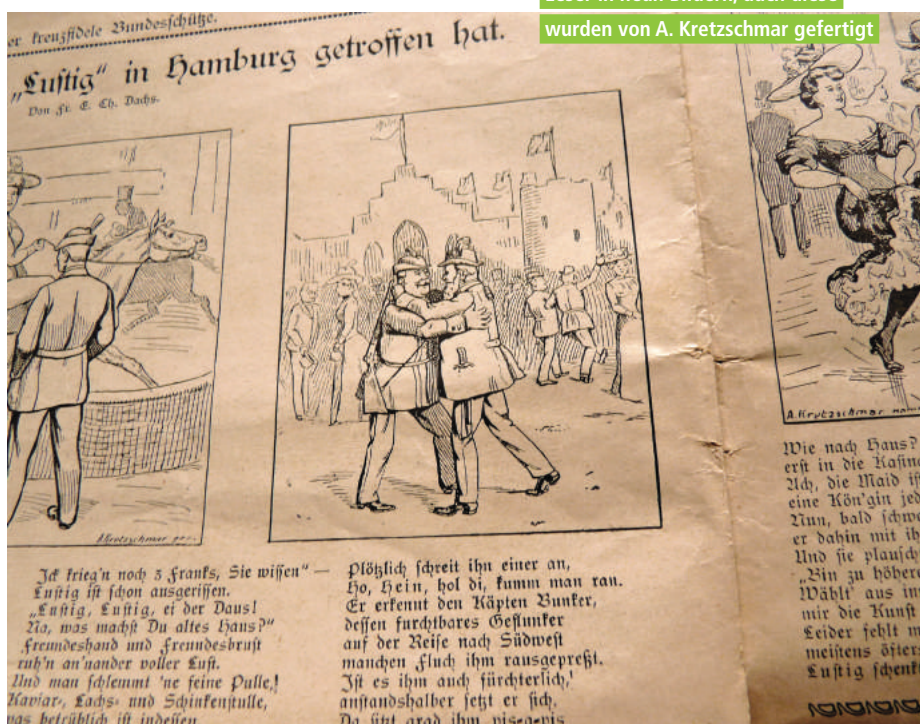
Der Unglücks-Schütze darf natürlich in einer Schützen-Humoreske nicht fehlen. „Schwerer Draht“ bedeutete in der alten Soldatensprache „viel Geld“



Verlag Max Lehnert, Hamburg I, Kleine Rosenstraße 8 zu beziehen". Geschrieben hatte ihn Wilhelm Höhne, der auch die zitierte Schuss-Humoreske sowie den Willkommensgruß auf dem Titelblatt verfasst hatte. Durchaus denkbar ist, dass Höhne selbst hinter dem Pseudonym Fr. E. Ch. Dachs steckt, da am Ende der Bildergeschichte um Schützenbruder Lustig seine Signatur vermerkt ist.

Ein Hotelzimmer für eine Mark fünfzig

Dem Leser des Jahres 2021 gibt die 15 Seiten umfassenden kleine Zeitschrift neben der Gelegenheit zum Schmunzeln interessante Einblicke in ein Leben vor 112 Jahren – speziell im Teil der Annoncen. Wie günstig ein Hotelzimmer doch damals war! „Zimmer von 1,50 Mk bis 3 Mk inkl. Licht – gute engl. Betten“ damit wirbt Krug's Hotel, Hamburg, Fulentwiete No 8. Und schon damals lockte man Schnäppchenjäger. „Platten für Sprech-Apparate – beim Kauf von 11 Stück die zwölfte gratis“ annonciert W. Paro, Altona, Hochstraße 3-5. Einige der Inserenten sprechen die Schützen und ihre Gäste direkt an: „Gemütlicher Familien-Aufenthalt für die geehrten Schützen und Fremden“ verspricht Konditorei und Cafe „Semperhaus“ Otto Vernimb in der Spitalerstraße. Friedrich Winkelmanns Boonekamp rät: „Drum Schützenbrüder alle – Ihr müßt in jedem Falle – um höchste Preise zu erschießen – von meinem Boonekamp genießen“. „Schützenbrüder, ich erwarte Euren Besuch!“ lädt Johannes Hartwig in seine Gastwirtschaft mit Frühstückslöcher – Destillation und Weinhandlung „Zur Eschenburg“ ein, und „All den Schützen



„Hussa Holdrio!“, der stimmungsvolle, dreistrophige Schützenwalzer von Wilhelm Höhne



ein herzliches Willkommen“ wünscht man auch zum „Grossen internationalen Damen-Ringkampf“ im Heinrich Köllisch Universum in St. Pauli. Unterwegs in der Stadt war man übrigens damals schon ganz modern – in einem „Hedag“, einer Elektro-Droschke der „Hamburger Elektrische Droschken Automobil-Gesellschaft“, oder mit der „elektrischen Bahn“. Auch der „Fernsprecher“ wurde damals schon von einigen Firmen und Einrichtungen genutzt, mit Amtsverbindung natürlich. Von einem kleinen Flachgerät für jedermann, mit dem man rund um die Welt sprechen, schreiben, lesen und bewegte Bilder tauschen kann, hätte damals wohl nicht einmal Schützenbruder Müller geträumt.

Text und Fotos: Martina Gorlas

„Was Schützenbruder Lustig in Hamburg getroffen hat“ erfährt der Leser in neun Bildern, auch diese wurden von A. Kretschmar gefertigt



„Vorschuß“ ist wichtig, und der Begriff „Füchse“ für Geld(stücke) war damals schon weit verbreitet. Die beiden Herren vom Festzug-Ausschuss (l.) weisen übrigens leichte Ähnlichkeit mit Hermann de Bruycker und Arthur Obst auf

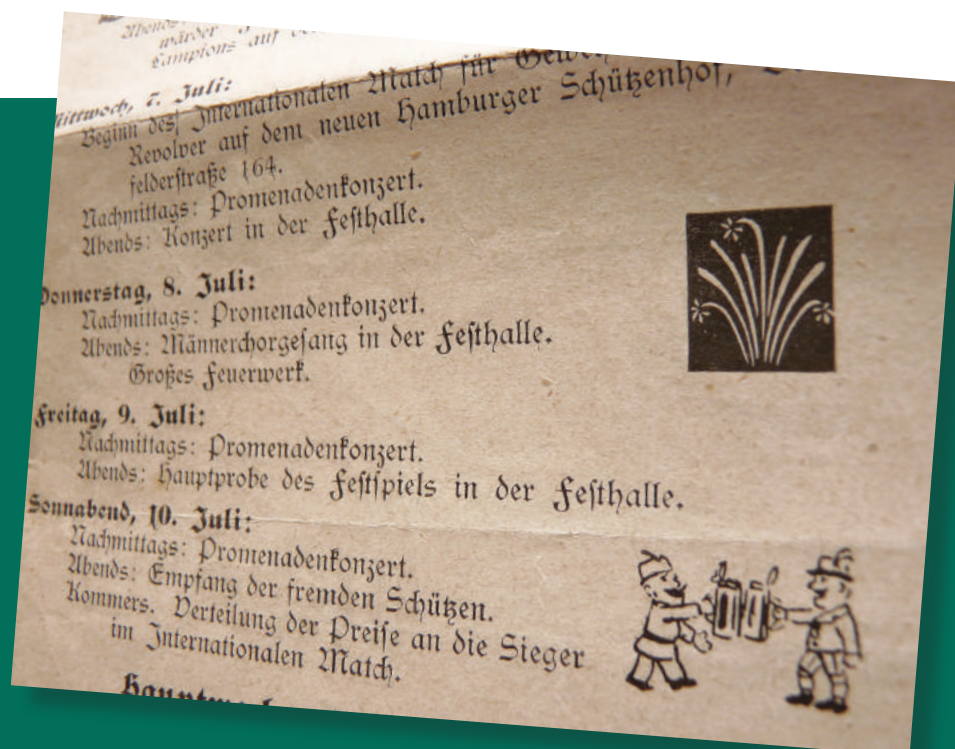


Schütze Amor, die „Stütze für den deutschen Schützenbund“ – Nachwuchsgewinnung einmal vom Anfang her gedacht

Zum 16. Bundesschießen und zur Weltmeisterschaft

4200 Schützen aus neun Nationen werden offiziell als Teilnehmer am 16. Deutschen Bundesschießen 1909 genannt. Vier Tage vor dem offiziellen Beginn fand jedoch auch das „Internationale Match für Gewehre, Pistolen und Revolver“ auf dem neuen Hamburger Schützenhof in der Bramfelderstraße statt, die Weltmeisterschaften der Schützen.

Gold im Wettbewerb Gewehrschießen 300 m Dreistellung der Herren gewann der Schweizer Konrad Stäheli, die Schweizer errangen auch den Mannschaftstitel. Stäheli siegte auch auf 300 m Liegend, sein Mannschaftskollege Caspar Widmer gewann kniend und auf 300 m stehend wurde der Deutsche Emil Pachmayer neuer Weltmeister. Mit der Freien Pistole siegte der Belgier Paul van Asbroeck im Einzelwettbewerb, die Weltmeister-Mannschaft stellten die Deutschen Eduard Schmeißer, Gerhard Bock, Eduard Ehricht, Richard Fischer und Joachim Vogel. Für die Hamburger Schützen begannen nicht zuletzt aufgrund der Weltmeisterschaft die Festlichkeiten eine Woche eher, in der sogenannten Vorwoche vom 4. bis 10. Juli. Los ging es mit Probeschießen und Probeknütt, ab Dienstag, dem 5. Juli gab es täglich Promenadenkonzerte



und Konzerte in der Festhalle, dazu Feuerwerk und natürlich wurde für den Festzug zum Bundesschießen geprobt. Die neuen Weltmeister erhielten dann ihre Preise am Sonnabend, den 10. Juli 1909, im Rahmen eines Kommers.

Text und Foto: Martina Gorlas

GLÜCK

„Man muss Glück teilen,
um es zu multiplizieren.“

Marie von Ebner-Eschenbach



sos-kinderdoerfer.de



SOS
KINDERDÖRFER
WELTWEIT



NSSV

Niedersächsischer Sportschützenverband

Geschäftsstelle:

Wilkenburger Straße 30 • 30519 Hannover
Tel. 0511 220021-0 • Fax 0511 220021-21
www.nssv.de • info@nssv-hannover.de

KSV ACHIM

Unsere Musikzüge im Kreis- schützenverband Achim II

Zu den 21 Mitgliedsvereinen im KSV Achim gehören derzeit noch drei Musikzüge: der Fanfarenzug im Schützenverein Achim, der Spielmannszug Baden und der Spielmannszug Sagehorn. Zwei weitere Musikgruppen gehören in den jeweiligen Orten dem ortsansässigen

Turnerbund an. Der Fanfarenzug Achim und der ehemalige Spielmannszug des SV Achim wurden in der Ausgabe NDS 01/21 vorgestellt. Nun folgen die Porträts des Spielmannszugs Baden und des Spielmannszugs Sagehorn.

Text: Ute Delion (Pressesprecherin)

Mit Pauken und Trompeten seit 76 Jahren unterwegs

Der Spielmannszug Baden wird zur Zeit von Heiko Knüppel und Ina Szylicky geführt. Beide Betreuer verfügen über langjährige Erfahrung und Spielpraxis. Ebenso sind beide im Umgang mit Kindern und Jugendlichen geübt. Der Schützenverein ist froh, einen eigenen Spielmannszug in seinen Reihen zu haben und es ist immer wieder ein Erlebnis, die Spielleute zu hören. Auch auswärtige Vereine buchen unseren Spielmannszug gerne und oft für ihre Schützenfeste.

Der Spielmannszug Baden wurde 1935 auf Initiative der Schützenkameraden

Ludwig Landwehr und Friedrich Bischoff gegründet. Beim ersten Auftritt im Rahmen des Badener Schützenfests

TERMINVORSCHAU 2021

MÄRZ 2021

27.3.	Hannover	Gesamtvorstandssitzung	NSSV
-------	----------	------------------------	------

APRIL 2021

12.4.		• MS: LM Allgemein Luftdruckwaffen	KSV
23.-25.4.	Münster	Landesschütztag	NSSV

MAI 2021

1.5.	Gotha	Deutscher Schütztag	DSB
9.5.		• MS:LM Selbstlader	KSV
17.5.		• MS:LM Wurfscheibe	KSV
17.5.		• MS:LM Allgemein Feuerwaffen	KSV
29.5.	Barnstorf	Landesverbandsmeisterschaft Selbstladegewehr (MS: 9.5.)	NSSV

Stand: 25.1.2021 – Änderungen und Irrtümer vorbehalten

1935 hatte der Spielmannszug bereits elf Mitglieder. Geübt wurde damals in der Kegelbahn auf dem Badener Berg unter der Leitung des Obmanns Diedrich Oeding und des ersten Stabführers Brune Scharbo. Bereits nach kurzer Zeit trat der Spielmannszug bei fast allen Schützenfesten der Umgebung auf. 1940 kamen Musik und Vereinsleben aufgrund des II. Weltkrieges zum Erliegen, erst neun Jahre später konnte es weitergehen. Geübt wurde aber schon im Winter 1948, neuer Stabführer wurde Friedrich Bischoff. Beim Schützenfest 1949 musizierten 16 Musiker mit den alten, reparierten Instrumenten. Auch ein Tambourstab wurde angeschafft, er wurde von Ludwig Landwehr angefertigt, der 1953 Friedrich Bischoff als Stabführer ablöste. In diesem Jahr wurden auch wieder grüne Uniformen, wie vor dem Krieg, angeschafft. 1954 kaufte man neue Instrumente, Pauke und Becken, die Lyra folgt 1958. Die Stabführer wechselten in den folgenden Jahren immer mal wieder: Wilhelm Redecker, Friedel Landwehr, Manfred Huhs und

Cord Kothe. Neue, vom Schützenverein spendierte, weiße Uniformen bekam der Spielmannszug 1961.

Zweimal neue Uniformen und eine handgestickte Standarte

Bis 1966 geriet der Spielmannszug in eine Mitgliederkrise. Um das Vereinsleben zu sichern, wurde ein Trainer engagiert. Die Wahl fiel auf den Leiter des Spielmannszuges Bremen-Mahndorf, Johann Kreye. Mit ihm begann ein Aufschwung und immer mehr jüngere Mitglieder traten dem Verein bei. 1969 wurde Manfred Huhs neuer Stabführer, der nach fünf Jahren den Tambourstab an Cord Kothe weitergab. 1974 erhielt der Spielmannszug Baden neue, blaue Uniformen, die mit finanzieller Beteiligung der Mitglieder angeschafft wurden. Die Erwachsenen zahlten dabei den vollen Preis für die Uniformjacken, die jüngeren Mitglieder die Hälfte. Der Rest wurde durch Spenden und Auftritte finanziert. Zum 40-jährigen Bestehen 1975 zählte der Spielmannszug Baden 34 Mitglieder zwischen acht und 38 Jahren. Im Dezember 1976 stifteten drei Ehrenmitglieder eine handgestickte Standarte, angefertigt von Willi Forke vom Spielmannszug Achim. 1980 löste Heinz-Hermann Huhs Cord Kothe in der Stabführung ab. Der 50. Geburtstag wurde 1985 mit dem Landesmusikfest in Baden gefeiert, 70 Spielmanns- und Fanfarenzüge waren eingeladen. Zu diesem besonderen Ereignis wechselte der Spielmannszug nochmals seine Farbe, die Musiker erhielten ihre jetzigen roten Uniformjacken. 1986 übernahm Heinz-Hermann Huhs auch die Leitung des Spielmannszugs Baden und löste damit Manfred Lege nach langjähriger Tätigkeit als Obmann ab.

Siebenmal zum Karneval nach Köln

Der 60. Geburtstag des Spielmannszuges wurde 1995 auf der Badener Pfingstwiese gefeiert, mit einem Sternmarsch mit Spielmanns- und Fanfarenzügen sowie Schützenvereinen ging es auf den Festplatz an der Weser. 1998

Der Spielmannszug des Schützenvereins Baden



reisten die Musiker erstmals zusammen zum Karneval nach Köln. Insgesamt sieben Mal wurde der Weg zu den „Narren“ zurückgelegt, viermal nahm der Spielmannszug Baden am Kölner Rosenmontagsumzug teil und konnte sogar im Fernsehen bewundert werden. 2003 übergab Heinz-Hermann Huhs nach 23 Jahren als Stabführer und 17 Jahre als Leiter des Spielmannszuges Baden beide Ämter an Uwe Vahlsing ab. Wie schon erwähnt, leiten heute Heiko Knüppel und Ina Szylicki den Spielmannszug. Der Spielmannszug Baden absolviert mehr als 20 Auftritte jährlich im Landkreis Verden und außerhalb. Jeden Montag Abend ist Übungsabend für alle Mitglieder. Das Repertoire umfasst über 110 Titel: von traditionellen Märschen und Volksliedern über Konzertstücke und südamerikanische Klänge bis hin zu Karnevalsliedern und aktuellen Hits.

Gemeinsame Reisen festigen die Kameradschaft

Doch auch die Kameradschaft kommt nicht zu kurz: als Belohnung für die

anstrengende Auftritts-Saison werden gemeinsame Urlaubsfahrten unternommen. Einmal ging es in die Nähe von Barcelona, dreimal nach Mallorca

und einmal in die Türkei; Anfang 2005 gab es eine Kohltour in den Harz und eine Karnevalsparty. Und auch sonst ist immer irgendwas los bei uns! 2019

wurden leider nur wenige Konzerte gegeben: auf Abstand gehalten vor Altenheimen.

Text und Foto: Spielmannszug Baden

Spielmannszug Sagehorn: neue Mitstreiter herzlich willkommen!

Im Schützenverein Sagehorn wurde Anfang der 1950er-Jahre das erste Mal davon gesprochen, einen Spielmannszug zu gründen. Die Anmeldungen dafür nahm Friedrich Höweler entgegen mit der Bitte, wer noch Instrumente im Besitz habe, diese doch abzugeben. Die fehlenden Instrumente wurden dann vom Verein angeschafft.

Auf der Jahreshauptversammlung 1954 konnte der Spielmannszug schon unter Beweis stellen, was er für Fortschritte er gemacht hatte. 1956 wurde beschlossen, einheitliche Uniformen anzuschaffen: Da dies aber nicht allen finanziell möglich war, erklärte sich der Verein bereit, einen Vorschuss zu gewähren. Das nächste Mal wurden 1965 neue Uniformen angeschafft, die von den Spielleuten selbst bezahlt werden mussten. 1972 feierte der Spielmannszug sein 20-jähriges Jubiläum und 1977, zum 25-jährigen Jubiläum, konnte erneut gefeiert werden. Der Spielmannszug ist aus dem Vereinsleben nicht mehr wegzudenken. Die Musiker beherrschen nicht nur

Marschmusik, sondern gehen auch mit der Zeit und spielen moderne Musik. Die Sagehorer eröffneten lange Jahre das Catch-Tunier in der Bremer Stadthalle. Weitere Angaben zur Geschichte des Spielmannszuges Sagehorn lagen bei Abgabe leider nicht vor. Und bedauernswerterweise fehlt es bei den Musikzügen, ganz gleich ob Achim, Baden oder Sagehorn, an Nachwuchs. Daher helfen sich die Spielleute aus Baden und Sagehorn bei Auftritten aus und sind somit fast schon zu einem Zug zusammen gewachsen. Alle drei Musikzüge würden sich über neue Mitstreiter sehr freuen!

Text: Ute Delion (Pressesprecherin)

Aus zwei mach' eins – Oytener Vereine fusionieren

Zur Gemeinde Oyten im Kreisschützenverband Achim gehören die drei Schützenvereine Oyten, Mühlentor (Schaphusen) und Sagehorn. Jeder Verein hat seine eigene Geschichte, mit Tradition und Problemen. Zwischen den Vereinen besteht eine gute Gemeinschaft und Zusammenarbeit, sie feiern Feste zusammen und tragen einige Pokalschießen aus. Das sogenannte „Ortsderby“ war immer ein fester Bestandteil eines Schützenjahres. Aktuell muss es überdacht und neu geplant werden, aber dazu später.

Der SV Oyten wurde 1906 gegründet und man konnte im Gründungsjahr das erste Schützenfest feiern. 1911 hatte der damalige Festwirt Hermann Schwarmann eine hölzerne Festhalle errichtet. Nach einigen Jahren sollte ein neues Haus, finanziert durch Umlagen, gebaut werden, damit aber waren einige Schützen nicht einverstanden und kehrten dem Verein den Rücken. Wie überall stand im II. Weltkrieg das Vereinsleben still und wurde erst 1949 wieder aufgenommen. Der neu gebaute Schießstand wurde in den Jahren immer wieder erweitert. 1997 bis 1999 wurde der Stand neu- und ausgebaut, so dass die Anlage über einen großen Gastraum mit Saal, in den der Luftgewehrstand integriert ist, und einen überdachten Kleinkaliberstand verfügt. Es werden in Oyten alle Luftdruck- und Feuerwaffendisziplinen mit Kurz- und Langwaffen geschossen. Der Verein verfügt auch über eine Bogensportabteilung. Der SV Oyten hatte etliche Vorsitzende, die ihr Amt an Jahren nur kurze Zeit inne hatten. Seit 2003 heißt der Vorsitzende Gerhard Bischoff.

SV Mühlentor – jüngster Verein in Oyten

Der SV Mühlentor ist einer der jüngsten Vereine in der Gemeinde Oyten. Er wurde 1961 von etwa 35 Männern ins Leben gerufen. Geschossen wurde zuerst in der Schule und Waffen wurden vom SV Oyten geliehen. Schon 1962/63 wurde auf einem eigenen Grundstück in Eigenleistung ein Schießstand gebaut. Die Mühlentorer richten mit den Ortsteilen Schaphusen und Bockhorst auch jedes Jahr ein Erntefest aus. 1981 wurde das Fest in einer noch nicht ganz fertigen Halle gefeiert. Die Halle diente zum Teil, wenn sie nicht als Festhalle gebraucht wurde, als Luftgewehrstand. Das änderte sich 2001, als ein neuer Luftgewehrstand eingeweiht wurde. Seit 1996 gibt es auch in Mühlentor eine sehr erfolgreiche Bogenabteilung. Johann Bollmann ist seit 1993 Vorsitzender des Vereins.



Der 1. Vorsitzende der SSG Mühlentor-Oyten, Johann Bollmann (l.), und der 2. Vorsitzende Gerhard Bischoff bei einer Versammlung zum Thema Vereinsfusion im Jahr 2018

Traditionsverein SV Sagehorn

Der dritte im Bunde ist der SV Sagehorn. Dieser gehört zu den Traditionsvereinen in Oyten. Er wurde 1906 gegründet. 1977 wurde auf einem eigenen Gelände ein moderner Schießstand gebaut. Die Festlichkeiten konnten in der angrenzenden Tennishalle durchgeführt werden. Der langjährige Vorsitzende Hartmut Lieder ist auch über die Grenzen von Sagehorn ein Begriff. Sagehorn wird zur Zeit von einer Schützenschwester geleitet und wie es so ist, ist es bestimmt nicht einfach. Ihr Name ist Beate Böse. Alle drei Vereine gehören auch dem WAW-Verband (Weser-Aller-Wümme) an.

Wenn zwei Vorsitzende sonntags telefonieren

Wenn zwei Vorsitzende am Sonntagmorgen miteinander telefonieren, kommen sie auf interessante Gedanken. So geschah es vor ein paar Jahren. Der eine klagte dem Anderen sein Leid, und man stimmte einander zu: wie in so vielen Vereinen fehlte der Nachwuchs und somit auch Nachfolger für ein Ehrenamt. Die Idee: „Wenn wir uns zusammentun würden, hätten wir wenigstens einen funktionierenden Vorstand“. Gesagt, getan – aber wie bringen wir es unseren Leuten bei? Es waren ab dem Zeitpunkt viele Gespräche nötig, drei Jahre arbeiteten die geschäftsführenden Vorstände an

der Verschmelzung. Etliche Versammlungen wurden mit den Vereinsmitgliedern abgehalten und sie mussten entscheiden, ob sie die Fusion überhaupt wollten. Dazu wurden sie aufgeklärt, was alles zu bedenken sei, denn jeder Verein hatte ein eigenes Haus mit Schießstand. Beide aber konnte und wollte man aber nicht behalten. Bis auf ein paar Gegenstimmen waren dennoch am Ende alle einverstanden.

Die Schießsportgemeinschaft Mühlentor-Oyten entsteht

Nach den Gesprächen mit den Mitgliedern und der Stadt Oyten beschloss man, den Stand des SV Oyten abzugeben, da er sich, einstmals in Randlage errichtet, inzwischen in einem Neubaugebiet befand und dort eigentlich Einfamilienhäuser gebaut werden sollen. „Es ist natürlich schwer, das Anwesen aufzugeben, denn es hängt viel Herzblut an dem Stand“ sagte Gerhard Bischoff,

aber man müsse halt alles abwägen. In Mühlentor sei alles vorhanden, selbst ein eigener Bogensportplatz, die Anlagen Kleinkaliber und Luftgewehr alle elektronisch. Seit Mitte September 2019 ist die Fusion im Vereinsregister beim Amtsgericht eingetragen und zwar als Schießsportgemeinschaft (SSG) Mühlentor-Oyten. Der Verein ist nun der Größte im KSV Achim mit rund 350 Mitgliedern.

Fusion erleichtert Mannschaftsbildung beim Wettkampf

In Oyten war jedoch noch eine Menge zu tun. Nicht nur das Eintragen ins Vereinsregister musste vorgenommen werden, sondern auch der Verkauf von Vereinseigentum, Mobiliar und Inventar. Es waren Pokale, Gewehre und Anlagen vorhanden, wohin damit? Selbst der Verkauf des Standes an die Stadt Oyten war ein Problem, denn da er sich verzögerte, fielen Kosten an was ein großes

Loch in die Vereinskasse riss. Zu guter Letzt mussten auch bei den Stadtwerken und bei den Versicherungen gekündigt werden. Das erste gemeinsame Schützenfest sollte 2020 gefeiert werden, fiel aber der Pandemie zum Opfer. Die SSG hat nun bis zum nächsten Schützenfest Majestäten im Doppelpack. Die „alten“ Vorstände teilten sich bis zur Generalversammlung 2020 die anfallende Arbeit, bei der es zu Neuwahlen kam. 1. Vorsitzender ist nun Johann Bollmann, sein Stellvertreter Gerhard Bischoff. Für den Sport ist die Fusion von Vorteil, denn dadurch ist das Zusammenstellen von Mannschaften leichter und das Abwerben aus anderen Vereinen entfällt. Was nicht gelang, war, den dritten Verein mit ins Boot zu holen. Der SV Sagehorn war über alles informiert, wollte aber eigenständig bleiben.

Text: Ute Delion (Pressesprecherin),
Foto: Johann Bollmann

SSV ALFELD

>>>> SC ELZE

Meyton-Anlagen für den SC Elze

Der Schützenclub Elze von 1861 plante 2020, die Luftgewehrhalle komplett mit elektronischen Meyton-Anlagen auszustatten. Vorgesehen war, die Anlagen im Sommer einzubauen und den Stand in dieser Zeit für zwei Wochen zu schließen. Aber Corona hatte alles durcheinandergewürfelt. Wir konnten die Anlagen schon früher bekommen und begannen im Frühjahr 2020 mit dem Umbau, coronabedingt immer maximal zwei Personen zusammen.



Bild 1

Als erstes wurde die alten Anlagen abgebaut, die ganze Rückwand bis auf das Mauerwerk freigelegt, Bretter angebaut und Dämmplatten verklebt. Hartmut Wittke und Heinz Schuler haben diese Arbeiten durchgeführt, wie auch viele, viele weitere.



Bild 2

Unsere Malermeisterin im Verein, Iris Riemenschneider, ließ die Platten verspachteln, grundieren, tapezieren und strich sie dann auch noch an. Doch damit nicht genug. Iris schlug vor, dass sie noch die gesamte Luftgewehr-Halle streichen würde – als Geschenk an den Verein. Dazu kam dann später noch der Flur und die Stahltür vom Tresorraum. Das war eine Freude für den Verein!



Bild 3

Aber die anderen Arbeiten gingen auch weiter. Die Messrahmen kamen per Spedition, wurden ausgepackt und auf Vollständigkeit überprüft.



Bild 4

Unser Elektrikermeister, Matthias Sürle, der sein Wissen und seine Arbeit zur Verfügung stellte, besprach die Elektrik, während unser IT'ler, Florian Lorenz, das ganze Netzwerk plante, auf dem Boden die Kabel zog, Verteilerschränke aufbaute und Kameras installierte und nachher alles so verband, dass es sogar funktionierte!

IHR SPEZIALIST IN BREMERVÖRDE + HANNOVER!



- hauseigene Schießstände (10, 25 und 50 Meter)
- die neuesten Sportwaffen
- Munitionstest LG u. KK
- das aktuellste Zubehör
- riesige Auswahl Schützentraktion
- Top Beratung von Profis

Klingner
das Schützenzentrum

www.klingner-shooting.de

Bild 5

Die neue Meyton-Anlage in der LG-Halle ist mit der Meyton-Anlage der Pistolenanlage verbunden. Den Sportpistolenstand hatten wir in 2016 von fünf ehemaligen Bahnen auf vier Meyton-Anlagen umgebaut, inklusive Betonbau mit Stahl-Kugelfang. Daher haben wir im Pistolenstand Bahn 1 bis 4, in der LG-Halle dann 11 bis 20. Wir haben nun 10 Meyton-Anlagen in der LG-Halle statt vorher 12 Bahnen. Das liegt daran, dass wir nach dem Umbau eine Neuabnahme der Halle vornehmen lassen müssen. Hatten wir vorher noch Bestandsschutz mit dem seitlichen Abstand der Stände, ändert sich das natürlich nach einem Umbau, daher nur 10 Stände. Das Besondere: Stand 11 kann sowohl mit einem Luftgewehr oder einer Luftpistole beschossen werden, als auch mit einem Lichtpunktgewehr, ohne dass hier etwas geändert werden müsste, dank der Integration einer Irosa Lichtpunktanlage in die Meyton-Anlage. Dazu wurde auch noch ein zweites Lichtpunktgewehr für unsere Kleinsten angeschafft. Eine weitere Attraktion: Bahn 16 bis 20 sind auch für 5-schüssige Luftpistolen geeignet. Hier können mit entsprechender Luftpistole Programme geschossen werden, ähnlich wie Sportpistole im Pistolenstand mit Präzision und Duell (heißt hier aber Schnellfeuer).



6



Bild 6

Damit sind wir auch für die Zukunft sehr gut gerüstet. Nun hat jeder der 10 Stände ein fest verschraubtes Tablet bekommen. Wir entschlossen uns zum Tablet anstelle eines Monitors, weil wir so die Ergebnisse nicht nur sehen können, sondern auch gleich die Bedienung darüber stattfinden kann.

Bild 7

Es ergab sich, dass nach dem Ausschalten und Abschalten des Hauptstromes beim Wiedereinschalten alle Tablets sich einschalteten. Daher hat nun jedes Tablet einen extra Schalter, so wie jeder Messrahmen auch. Auf unserer Homepage (www.sc-elze.de) gibt es eine Galerie mit einigen Bildern der einzelnen Bauabschnitte. Im Zuge dieser Umbaumaßnahmen haben wir nun jeden Stand (LG Halle, Pistolenstand, KK-Stand und Vorderladerstand) mit einer Kamera ausgerüstet. Ziel ist es, neben den Meyton-Ergebnissen auf dem Fernseher auch die Kamerabilder zeigen zu können. Dann brauchen sich insbesondere bei größeren Ereignissen nicht alle an den Glasscheiben der Tür zu drängen „um was zu sehen“. Die Kameras speichern nicht, sondern übertragen nur das Live-Bild. Dem Datenschutz wird Rechnung getragen.

Text und Fotos: Ralf Jäger (Schatzmeister & more)



7

KSV GANDERSHEIM

>>>> SV AMMENSEN

3000 Euro Spende für neue Messtechnik am Schießstand

Der Schützenverein von 1957 Ammensen investiert in die Zukunft und tauscht die vorhandenen Scheibenzug-Anlagen in seinem Schießstand gegen moderne elektronische Messrahmen aus. Mit diesem Austausch macht der Verein den Schießsport attraktiver und möchte damit auch die jüngere, nachfolgende Generation ansprechen und für den Schützensport begeistern.

Die elektronischen Messrahmen erlauben eine präzise Auswertung und attraktive Darstellung der Ergebnisse, die den Wettkampf zwischen den Schützen noch spannender gestaltet. Außerdem erfolgt mit der Umrüstung eine Einsparung von Ressourcen wie Energie und Verbrauchsmaterialien. Unterstützung bei der Anschaffung der neuen Messrahmen

erhielt der Verein von der Volksbank eG in Delligsen in Form einer Spende aus den Reinerträgen des VR-Gewinnsparens in Höhe von 3000 Euro. Heiner Homann, Vorsitzender des Schützenvereins, freute sich sehr über die großzügige Spende und ist guter Dinge, dass die Umrüstung der Anlage in naher Zukunft erfolgen kann. Für die Volksbank eG ist die



Der 1. Vorsitzende Heiner Homann und Schatzmeisterin Marion Stucke mit dem Scheck über 3000 Euro

Förderung der regionalen Vereine sehr wichtig. Sie konnte im vergangenen Jahr viele Vereine bei der Umsetzung ihrer Projekte unterstützen. Dank der Reinerträge aus dem VR-Gewinnsparen

konnten über 15 000 Euro an 16 Vereine und Institutionen im Leinebergland ausgeschüttet werden.

Text und Foto: Monika Zieschank (Werbung/ Öffentlichkeitsarbeit Volksbank eG)

KSV VERDEN

Schützen trauern um Helmut Presser

Der Schützenverein Walle im Kreisschützenverband Verden trauert um seinen Ehrenvorsitzenden und sein Ehrenmitglied Helmut Presser, Urgestein des Waller Schützenvereins. Helmut Presser verstarb am 27. Dezember 2020 im 80. Lebensjahr.

Jahrelang führte Presser engagiert die Geschicke des Waller Schützenvereins, seine Arbeit dort war ein bedeutender Teil seines Lebens. Als Elfjähriger war er in den SV Döhlbergen-Rieda im KSV Verden eingetreten. Ein Wohnungswechsel führte ihn 1970 nach Walle, wo er 1972 in den dortigen Schützenverein eintrat. Noch im gleichen Jahr wurde er zum Schriftführer gewählt.

Bereits ein Jahr später wählten ihn die Mitglieder zum 1. Vorsitzenden, ein Amt, das er bis 1992 innehatte. Von 1996 bis 2003 ließ er sich als 2. Vorsitzender in die Pflicht nehmen, 2003 übernahm er ein weiteres Mal bis 2008 den Posten des 1. Vorsitzenden. Als 2012 dringend ein neuer Vorsitzender benötigt wurde, um die

Existenz des Vereines nicht zu gefährden, ließ er sich ein drittes Mal in die Pflicht nehmen. Bis 2018 war er erneut 1. Vorsitzender.

Für den Verein war er über viele Jahre Teilnehmer an den unterschiedlichsten Wettkämpfen im KSV Verden. Von 1973 bis 1993 amtierte Helmut Presser als 2. Sprecher des Stadtschützenrates Verden. Für sein unermüdliches Engagement wurde er 2008 zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Mit der Ehrennadel des SV Walle in Gold wurde er 2006 ausgezeichnet. Es folgten Ehrungen des KSV Verden, hier wurde ihm 1997 die Ehrennadel in Gold verliehen. Dazu kamen Ehrungen des NSSF, unter anderem die Verdienstnadel in Gold im Jahr 2006. Vom Deutschen



Schützenbund wurde ihm 2018 die Goldene Ehrennadel verliehen. Die Ehrennadel des Landessportbundes in Gold erhielt er 2013.

1980 und 1997 regierte er das Schützenvolk als Schützenkönig, wurde 1976, 1991, 2013 und 2017 1. Ritter und 2019 2. Ritter. Auf Kreisebene wurde Helmut Presser 2001 und 2009 Altersritter, 1983 war er zudem 2. Ritter beim NSSF.

Mit dem Tod von Helmut Presser verliert der Schützenverein Walle einen über alle Maßen engagierten Schützenbruder. Unter seiner Ägide wurde das 100-jährige Bestehen des Vereines 2006 in Verbindung mit dem Kreisverbandsfest gefeiert. Die Baumaßnahmen rund um die Schützenhalle wurden von ihm organisiert. Letztlich wurde im Zuge dieser Maßnahmen eine vorbildliche Wettkampfstätte mit den elektronischen Scheiben erstellt. Der Schützenverein Walle hat Helmut Presser viel zu verdanken, das Andenken an Helmut Presser werden die Mitglieder des SV Walle in Ehren halten. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

Waldemar Rohrberg/Karl Heemsoth, Fotos: Rohrberg



Der Kreisvorsitzende Steffen Müller (l.) und der Stv. Kreisvorsitzende Klaus Krause (r.) ehrten Helmut Presser 2018 mit der Goldenen Nadel des KSV Verden

KSV WOLFENBÜTTEL

>>>> SV DORSTADT

Peter Kaminski ist ein Vereinsheld

Ein Vereinsheld zu sein ist schon etwas Besonderes. Aber wenn dies offiziell bekanntgemacht wird, mit Urkunde und Überraschungspräsenten, geht es sogar darüber hin aus. Der Landessportbund Niedersachsen veranstaltet jedes Jahr eine Aktion, die sich „Ehrenamt überrascht“ nennt. Hierbei können sich Vereine bei den Ehrenamtlichen bedanken, die sich mit viel Mühe, Einsatz und Liebe zum Verein engagieren.



**Vereinsheld
Peter Kaminski
(l.) und der
1. Vorsitzende
Wilfried
Schwokowski**

Mit der Organisation und Abwicklung sind die Kreissportbünde beauftragt, denen es auch eine Freude ist, die betreffenden Personen mit Urkunden und Präsenten zu bedenken. Ende 2020 konnte der Vorstand des Schützenvereins Dorstadt diese Urkunde, das Handtuch „Vereinsheld“, eine Konfettikanone und andere Präsente in der Geschäftsstelle des Kreissportbund Wolfenbüttel bei Herrn Golombek in Empfang nehmen. Unter einem Vorwand wurde der Jubilar ins Schützenheim bestellt und nichtsahnend mit dreifachem „Horrido“, Konfettikanone und lautstarkem Applaus als neue Vereinsheld empfangen. Der Geehrte und auch einige Anwesende waren emotional sehr berührt, denn eine solche Ehrung

ist doch schon etwas Besonderes. Schützenbruder Peter Kaminski fertigt seit über 20 Jahren die Königs- und Ehrenscheiben für den Schützenverein Dorstadt an. Es sind alles Unikate, die in zeitaufwendiger Handarbeit als Intarsienscheiben oder auch als handgemalte Scheiben gefertigt werden.

Scheiben handgemalt oder mit Intarsien verziert

Auch jetzt, in hohem Alter, nimmt er jedes Jahr die Mühe auf sich und verbringt viele ungezählte Stunden in der Werkstatt, um die Mitglieder jedes Jahr aufs Neue mit seinen Motiven und Scheiben überraschen zu können. Er gibt immer nur kleine Aussichten auf das



Die 2. Vorsitzende Natalia Matzuga mit „Vereinshelden“-Handtuch, der Geehrte Peter Kaminski und der 1. Vorsitzende Wilfried Schwokowski (v. l.)



Die Ehrenurkunde für den „Vereinshelden“

nächste Jahr. Für 2021 weiß man nur, dass es handgemalte Scheiben werden, mit Dorstädter Motiven und Schafen, hier muss man sich überraschen lassen, bis er sie irgendwann fertiggestellt dem Verein übergibt. Erwähnenswert ist auch, dass er für seine Arbeiten kein Geld für Material und Arbeitsaufwand haben möchte. Er sagt immer, er tut es gern, und jedes Jahr unkt er über das Herstellen eventueller weiterer Scheiben. Dann meint er, im Alter klappe es nicht mehr so mit dem scharfen Sehen und der präzisen Fingerfertigkeit. Und dann wird der Schützenverein doch mit einem weiteren Satz Scheiben für das nächste Jahr überrascht. Hierfür ist der Schützenverein Dorstadt seinem Mitglied und „Vereinshelden“ Peter Kaminski von Herzen dankbar. Der gesamte Schützenverein und auch alle Gewinner dieser Scheiben halten diese über Jahrzehnte in ihren Wohnungen und Häusern witterungsgeschützt in Ehren.

Text und Fotos: Peter G. Matzuga (Schriftführer)

**Aktuelle
Informationen
zum Corona-Virus
auch auf der NSSV-
Homepage
www.nssv.de**



**COVID-19 – was ist
aktuell Vorschrift für die
Sportler des NSSV?**

Auf der Website der niedersächsischen Landesregierung www.niedersachsen.de wird regelmäßig tagesaktuell über das Corona-Geschehen in Niedersachsen informiert. Die gesamte Verordnung kann nachgelesen werden unter <https://www.niedersachsen.de/Coronavirus/vorschriften-der-landesregierung-185856.html>



>>>> SV DORSTADT

Familie Trelewsky ist die große Gewinnerin

Eigentlich vergibt der Schützenverein die Königswürden mit Königsscheiben und Königsketten beim jährlichen Tag der offenen Tür. Da diese Veranstaltung wegen der Corona-Pandemie abgesagt werden musste, sollte dies im Rahmen des Weihnachtskaffee würdevoll nachgeholt werden.

Aber durch Fortbestehen der Restriktionen musste auch der gecancelt werden. Diese Königsscheiben und Königsketten sollten aber noch im Laufe des Kalenderjahres vergeben und übergeben werden.

Und so entschloss sich der Vorstand in seiner letzten Vorstandssitzung, dies bei den neuen Würdenträgern daheim vor der Tür zu übergeben. Es gab keine Feier, kein Umtrunk, kein Händeschütteln, und auch die Hygiene- und Abstandsregeln wurden eingehalten. Es gab eine ganz kurze Laudatio, die Gratulationen des Vorstands und des Schützenvereines und auch das obligatorische dreifache Horrido, wenn auch wesentlich leiser als man es gewohnt ist. Aber man sah dennoch der Familie Trelewsky an, dass sie sich über diese wenn auch modifizierte

Preisübergabe sehr freute. Neuer Volkskönig 2020 ist Fabian Trelewsky, der die Volkskönigs-Scheibe mit einem 161er-Teiler gewinnen konnte. Alte und neue Jugendkönigin ist Chantal Trelewsky, die einen 226er-Teiler schoss. Ihr Bruder Maximilian Trelewsky wurde mit einem 194er-Teiler neuer Schülerkönig. Neben den von unserem Schützenbruder Peter Kaminski handgefertigten Intarsienscheiben erhielten die neuen Könige auch ihre entsprechenden Königsketten. Man könnte diese Königsketten symbolisch mit der Verantwortungslast eines



Offizieller Lieferant der International Shooting Sport Federation ISSF



Offizieller Lieferant der World Archery Federation



Offizieller Ausstatter des Deutschen Schützenbundes für Papierschützen



Offizieller Lieferant der NRA



Offizieller Lieferant der USA Shooting



krüger
Schießscheiben
Targets - Cibles - Blancos

Krüger Druck + Verlag GmbH & Co. KG · Marktstraße 1 · 66763 Dillingen/Saar
Telefon +49(0)68 31/975-118 · Telefax +49(0)68 31/975-115
E-Mail: schiessscheiben@krueger.de
Online-Shop: www.krueger-scheiben.de

Königs vergleichen, denn im Laufe der Jahre haben sie doch einiges an Gewicht zugelegt, da jeder Amtsträger sie mit einer zusätzlichen, personalisierten Plakette verziert.

Pokale von 2020 gleich mit übergeben

Im Rahmen dieses Besuches freute sich der Vorstand, der Familie Trelewsky ihre im Jahr 2020 gewonnen Pokale gleich mit zu übergeben. Bianca Trelewsky gewann mit einer Differenz von 205 Teilern den Matzuga-Damenpokal 2020, ihr Sohn Finn-Luca Trelewsky errang mit einer Differenz von nur sieben Teilern den Matzuga-Jugendpokal 2020. Den Jugendpokal

2020 des SV Dorstadt verteidigte seine Schwester Chantal Trelewsky mit 41,3 Ringen, und Maximilian Trelewsky erhielt den Schülerpokal 2020 des SV Dorstadt für 46,3 Ringe. Die Ergebnisse dieser jungen Schützeninnen und Schützen erfreuten auch den Jugendleiter Peter G. Matzuga, der auf viele weitere, erfolgreiche Jahre hofft. Und das auch bei überregionalen Wettbewerben, wenn diese wieder möglich sind und auch tatsächlich durchgeführt werden können. Für den Vorstand des Schützenvereines waren die 2. Vorsitzende, Natalia Matzuga und Schatzmeister Holger Loest, bei dieser „abgespeckten“ Königsproklamation mit Preisübergabe anwesend. Alle hoffen sehr, dass es 2021 wieder mit dem Schießsport weitergeht und die Lebensqualität und Normalität am Ende des Tunnels sichtbar werden.

Text und Foto: Peter G. Matzuga (Schriftführer)



Der Volkskönig 2020, Fabian Trelewsky, der Schülerkönig 2020 und Gewinner des SV-Schülerpokals 2020, Maximilian Trelewsky, die 2. Vorsitzende Natalia Matzuga, der Gewinner des Matzuga-Jugendpokal 2020, Finn-Luca Trelewsky, Schatzmeister Holger Loest, die Jugendkönigin 2020 und Gewinnerin des SV-Jugendpokal 2020, Chantal Trelewsky und die Gewinnerin des Matzuga-Damenpokals 2020, Bianca Trelewsky (v. l.)

>>>> SV DORSTADT

Holger Loest ist der neue „Kleine König 2020“

Eine verkleinerte und leisere Siegerehrung gab es Ende 2020 auch für den „Kleinen König 2020“, Holger Loest, Schatzmeister im SV Dorstadt.

Eine kurze Laudatio, die Gratulationen des Vorstands und des Schützenvereines und ein dreifaches „Horrido“ vor der Haustür. Dennoch freute sich Holger Loest, auch seine Ehefrau zeigte aus dem Hintergrund, dass sie seine Freude teilte. Ein schöner Anblick!

Glücklich war der Schatzmeister, da er einige Jahre nicht mehr in den Genuss einer Königswürde gekommen war, vor allem aber über die Intarsienscheibe. Eine Königsscheibe mit dem Torbogen des Rittergutes Dorstadt hatte er noch nicht erringen können – das war nun quasi das Sahnehäubchen obendrauf.

Dazu kam sein sehr guter Schuss, ein 40er-Teiler. Natürlich geht es immer besser, aber die Anzahl der Königsschuss-Versuche ist begrenzt, und auch hier ist der olympische Gedanke allgegenwärtig: Dabeisein ist alles. „Es sollte eigentlich für jedes Mitglied selbstverständlich sein, am Königsschießen



Die 2. Vorsitzende Natalia Matzuga und der Schatzmeister und „Kleine König 2020“ Holger Loest

teilzunehmen, und ich würde sich freuen, wie auch der gesamte Vorstand, wenn in diesem Jahr wieder mehr Mitglieder am Königsschießen teilnehmen würden" sagte Loest. Man muss nun sehen, inwieweit die gegenwärtigen coronabedingten Restriktionen dies

zulassen. Gegebenenfalls wird der Verein seinen Terminplan mit den entsprechenden Zeitfenstern für die einzelnen Wettbewerbe modifizieren, und es den Mitgliedern mitteilen. Holger Loest konnte außerdem mit 99,3 Ringen, dicht gefolgt von Natalia Matzuga

(99,1) und Frank Marheineke (98,1), den Meyer-Pokal 2020 gewinnen und siegte darüberhinaus beim Preisschießen 2020 mit 101,8 Ringen. Zweite wurde Natalia Matzuga mit 100,6 Ringen und Dritter Wilfried Schwokowski (98,4). Für den Vorstand des Schützenvereines waren

die 2. Vorsitzende, Natalia Matzuga und Schriftführer Peter G. Matzuga, bei dieser abgespeckten Königsproklamation und Preisübergabe anwesend. Alle hoffen sehr, dass es bald wieder mit dem Schießsport weitergeht.

Text und Foto: Peter G. Matzuga (Schriftführer)

>>>> SV DORSTADT

„Großer König 2020 und Königin 2020“ sind das Ehepaar Matzuga

Kurze Feier vor der Haustür – das galt Ende 2020 auch für Peter und Natalia Matzuga. Dennoch war die Stimmung bestens, denn Peter G. Matzuga war völlig überrascht davon, „Großer König 2020“ geworden zu sein. Damit hatte er überhaupt nicht gerechnet. Als dann auch seine Frau Natalia als „Königin 2020“ proklamiert wurde, war die Freude riesengroß.

Beide hatten nie an einen solchen Erfolg gedacht, da die „Konkurrenz“ auch gute Ergebnisse geschossen hatte. Nachdem Peter G. Matzuga im Jahr 2019 „Kleiner König“ war, konnte er nach 2016 den Titel „Großer König“ zum zweiten Mal erringen, und Natalia Matzuga hatte ihre Würde wider Erwarten verteidigen können. Beide freuen sich auch darüber, dass sie wieder so schöne, handgefertigte Intarsienscheiben bekamen, die immer noch Schützenbruder Peter Kaminski herstellt. Peter G. Matzuga gewann mit einem 38er-Teiler, Natalia Matzuga mit einem 19er-Teiler. Außerdem konnte Peter G. Matzuga mit einer Differenz von zwei Teilern den „Ute & Martin Krause-Pokal 2020“ nach 2019 erneut erringen, gefolgt von Frank Marheineke mit einer Differenz von vier Teilern und Natalia Matzuga mit einer Differenz von fünf Teilern. Natalia Matzuga gewann den „Damen Pokal 2020“ des Schützenverein Dorstadt mit einem 104er-Teiler vor Bianca Trelewsky sowie auch erstmalig den von Frank Marheineke neu gestifteten „Pfingst-Pokal 2020“ mit einer Summe von 5,4 Ringen. Sie verwies Anette Loest (Summe von 5, und Holger Loest (Summe von 5,2) auf die Plätze zwei und drei. Für den Vorstand des Schützenvereines war Schatzmeister Holger Loest bei dieser „abgespeckten“ Königsproklamation und Preisübergabe anwesend. An die Vereinsmitglieder appellierten alle drei noch einmal, sich in diesem Jahr am Königsschießen

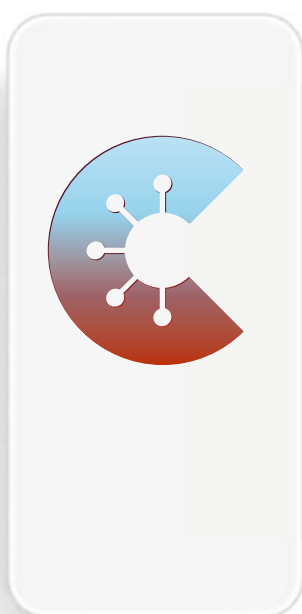


Schatzmeister Holger Loest, die 2. Vorsitzende und „Königin 2020“ Natalia Matzuga und Schriftführer „Großer König 2020“, Peter G. Matzuga (v. l.)

zu beteiligen, wenn es wieder erlaubt sei, dieses durchzuführen. Man plane, für das Königsschießen eventuell den Terminplan mit den entsprechenden Zeitfenstern

für die einzelnen Wettbewerbe modifizieren, und dies den Mitgliedern mitzuteilen.

Text und Foto: Peter G. Matzuga (Schriftführer)



DIE CORONA-WARN-APP: UNTERSTÜTZT UNS IM KAMPF GEGEN CORONA.

Jetzt die Corona-Warn-App herunterladen
und Corona gemeinsam bekämpfen.



Die
Bundesregierung



NWDSB

Nordwestdeutscher Schützenbund

Präsident: Frank Pingel, 27432 Bremervörde

Geschäftsstelle: Lange Straße 68 – 70 • 27211 Bassum
Tel. 04241 9368-0 • Fax 04241 9368-18
www.nwdsb.de • info@nwdsb.de

Geschäftszeiten: montags bis donnerstags
von 8:00 bis 16:15 Uhr
freitags von 8:00 bis 14:00 Uhr

Melanie Leiko verstärkt das Geschäftsstellen-Team

Im Nachgang zu unserer Delegiertentagung im September 2020, auf der die finanzielle Grundlage für die Schaffung einer zusätzlichen Sachbearbeiterstelle geschaffen wurde, hatten wir diese Stelle ausgeschrieben. Wir haben uns über insgesamt 13 kompetente Bewerberinnen und Bewerber und damit einer sehr guten Resonanz gefreut.

Als Ergebnis des Auswahlverfahrens wird seit dem 4. Januar 2021 unser Team der Landesgeschäftsstelle durch Melanie Leiko aus Stuhr-Fahrenhorst ergänzt. Wir freuen uns auf die gemeinsame Zusammenarbeit mit Frau Leiko und danken allen weiteren Bewerberinnen und Bewerbern für ihr Interesse an der ausgeschriebenen Stelle. Frau Leiko stellt sich vor: „Ich bin gelernte Reiseverkehrskauffrau und habe in den letzten 18 Jahre in einem Reisebüro

in Bremen die Geschäftsreisen für Firmenkunden organisiert. Coronabedingt ist das Unternehmen Ende September geschlossen worden. Ich bin bereits seit meiner Kindheit Mitglied im Schützenverein meines Wohnortes und 2015 war ich Damen-Schützenkönigin. Ich freue mich sehr auf die neuen Aufgaben beim NWDSB und hoffe, dass wir uns bald einmal persönlich oder telefonisch kennenlernen.“

Text und Foto: NWDSB

TERMINVORSCHAU 2021

FEBRUAR 2021

6.2.	Nordwest-Cup	LLZ Bassum
13.2.	Schüler-Ländervergleichskampf	LLZ Bassum
28.2.	Landesverbandskönigsschießen Endkampf	LLZ Bassum

MÄRZ 2021

6.3.	RWS-Shooty-Cup	LLZ Bassum
------	----------------	------------

APRIL 2021

9.-10.4.	69. Nordwestdeutscher Schützentag	SK Wesermünde-Süd
17.4.	LM 10 m Armbrust	Etzhorn
18.4.	LM Mix Team LG und LP	LLZ Bassum
18.4.	LM Zimmerstutzen und Zimmerstutzen Auflage, KB	LLZ Bassum
24.-25.4.	LM Freihandwochenende Erwachsene	LLZ Bassum
25.4.	Offene LM Blasrohrsport	LLZ Bassum
25.4.	LM Sommerbiathlon Laserwettkampf	Wendisch Evern

Stand: 8.1.2021 – Änderungen und Irrtümer vorbehalten

COVID-19 – was ist aktuell Vorschrift für die Sportler des NWDSB?

Auf der Website der niedersächsischen Landesregierung www.niedersachsen.de wird regelmäßig tagesaktuell über das Corona-Geschehen in Niedersachsen informiert.

Ergänzend dazu ist die Verordnung der Freien Hansestadt Bremen unter www.bremen.de für den Bereich des NWDSB relevant. Die vollständigen Verordnungen können nachgelesen werden unter <https://www.niedersachsen.de/Coronavirus/verordnungen-der-landesregierung-185856.html> <https://www.bremen.de/corona#buerger-innen>



Landesverbandsliga 2020/21 abgebrochen

Nachdem zu Beginn des Jahres 2021 immer noch nicht absehbar war, wann Schießstände wieder genutzt werden dürfen und Wettkämpfe wieder stattfinden können, wurde beim NWDSB beschlossen, die Landesligasaison 2020/21 abzubreaken. Dies teilte Jens Voß, NWDSB-Referent Liga und Rundenwettkämpfe, mit. Alle bereits erzielten Ergebnisse würden nun gestrichen. Die Setzlisten werden zurück auf den Stand vor dem ersten Wettkampftag gesetzt und finden in der Saison 2021/22 Anwendung. Der Spielplan bleibt ebenfalls erhalten. Die neuen Wettkampftage sollen frühzeitig vor der Saison bekanntgegeben werden. Einen Aufstiegs-wettkampf zu den Landesverbands-ligen werde es nicht geben.

Text: NWDSB



Präsident Frank Pingel, Melanie Leiko und Geschäftsführer Andreas Viebrock (v. l.)

Gesamtpräsidiumssitzung: „Den Kessel unter Druck halten“

Alle zugeschalteten Mitglieder zur Gesamtpräsidiumssitzung des NWDSB Anfang Dezember 2020 waren sich einig: der Sport muss weitergehen! Oder mit den Worten des DSB-Präsidenten Hans-Heinrich von Schönfelds formuliert: „Der Kessel muss unter Druck gehalten werden“. Bei der gut zweistündigen Sitzung, die aufgrund der Sicherheitsbestimmungen und Kontaktbeschränkungen zum ersten Mal interaktiv stattfand, wurden die aktuellen Themen im Bereich des Landesverbandes besprochen, aber auch die Angelegenheiten der einzelnen Bezirke.

Moderiert wurde die Sitzung von NWDSB-Präsident Frank Pingel. Aus dem Bereich Sport wurde gemeldet, dass es für die Wettkampfausschreibungen nun eine Unterseite auf der NWDSB-Homepage gäbe (zu erreichen unter dem Link <https://www.nwdsb.de/index.php/wettkampfausschreibungen>). Das neu eingeführte Landespokalschießen war eine erfolgreiche Veranstaltung, soll 2021 fortgeführt werden und einen festen Platz im Terminkalender des NWDSB bekommen. Die Ausschreibung dazu wurde überarbeitet. Der Landessportausschuss hatte sich nicht zur Sitzung getroffen, da aus den Bezirken mehrere Absagen eingetroffen waren. Der Verband plant, die Landesverbandsmeisterschaften 2021 durchzuführen. Ein im Notfall coronabedingt benötigter „Plan B“ wird nach Aussage

von Landessportleiters Volker Kächele ausgearbeitet. Ebenso wird auch der DSB in Sachen Deutsche Meisterschaften im August/September verfahren. Der DSB überlege, nur mit dem Vorzeigen eines aktuellen negativen Coronatest, die Teilnehmer an den Kadermaßnahmen zuzulassen, hieß es.

Personelle Änderungen stehen bevor

Die Frauenausschusssitzung des Landesverbandes wurde abgesagt, ein Termin für 2021 wird frühzeitig bekannt gegeben. Zum Landesschützentag 2021 laufen die Planungen, in welchem Umfang die Veranstaltung durchgeführt werden könne, wird sich zeigen. Zwei Positionen im Präsidium müssen im Jahr 2021 neu besetzt werden: Schatzmeister Dierk Warnken kann gemäß

der Satzung nicht wieder kandidieren und Pressewart Stefan Klaassen steht aus beruflichen Gründen für eine weitere Amtszeit nicht zur Verfügung. Die Positionen der Referenten Vorderlader und Wurfscheibe müssen ebenfalls neu besetzt werden: Bruno Maichel (Vorderlader) und Dietmar Scholz (Wurfscheibe) können gemäß der Satzung nicht wieder kandidieren. Alle Vertreter der Bezirksverbände sowie die Referenten berichteten aus ihrem Aufgabenbereich und schilderten aus ihrer Sicht die aktuellen Situationen in den Vereinen und Verbänden. Abschließend hofften alle zuversichtlich, dass man sich auf dem angestrebten Landesschützentag 2021 hoffentlich in einigermaßen normalen Verhältnissen würde bewegen können.

Text: Stefan Klaassen (Landesspreßreferent)

GRAFSCHAFT DIEPHOLZ

Damenvergleichsschießen 2020 abgesagt – war 1991 doch schön!

Erstmals seit 1991 wurde das traditionelle Vergleichsschießen 2020 der Damen aus den vier Kreisverbänden des Bezirksschützenverbandes Grafschaft Diepholz abgesagt – coronabedingt, wie so viele Wettkämpfe. Aus diesem Anlass gibt es im Folgenden eine kleine Rückschau auf den Beginn des Wettbewerbs. Wie schön war's doch damals!

Am 14. September 1991 fand das erste Damenvergleichsschießen der vier Kreisverbände des Bezirksschützenverbandes Diepholz, bei der Schützengesellschaft von 1896 Sulingen statt, Bezirksdamenleiterin Marlies Koopmann leitete den Wettkampf. Den Wanderpokal stiftete damals Bezirksvizepräsident Fritz Gaumann aus Sulingen, 44 Damen kämpften mit viel Spaß um diesen Pokal. Damenleiterin

Inge Sander nahm ihn schließlich für das Damenteam des Kreisverbandes III, das 2092 Ring geschossen hatte, in Empfang. Platz zwei ging an den KV I mit 2006 Ring, Dritter wurde der KV II mit 1609. Die „Rote Laterne“, gestiftet von Bezirksdamenleiterin Marlies Koopmann, ging an das Team des Kreisverbandes VI (aufgrund der Ringzahlen muss erwähnt werden, dass die Kreisverbände II und IV nicht vollständig

am Start waren). Die Tagesbeste Luftgewehr Freihand war damals Ina Feldmann (Bollhorst) mit 176 Ring, Gerda Borstelmann im Wettkampf Luftwehr angelegt mit 196 und Waltraud Göhr mit der Luftpistole und 174 Ring. Die Einzelsiegerinnen erhielten jeweils einen von Fritz Gaumann gestifteten Regenschirm. Bei allen Damen bedankte sich Marlies Koopmann herzlich für ihre Teilnahme. Inge Weber und

ihren Schützenschwestern sowie der Schützengesellschaft von 1896 Sulingen dankte sie für die Gestaltung des Nachmittags. 1999 stiftete Fritz Gaumann dann einen neuen Wanderpokal für die Damen. Zu den weiteren Pokalsstiftern gehörten und gehören Melanie Vogt, Friedel Kelkenberg und aktuell Bezirkssportleiter Siegfried Brockmann.

Text und Foto-Repro: Marianne Vallan (Bezirkspressewartin)



Das Damenteam des Kreisverbandes III, Sieger des 1. Bezirks-Damenvergleichsschießens am 14. September 1991: Inge Weber, Marianne Vallan, Sigrid Matthias, Marlies Koopmann, Wilma Jungclaus, Gerda Borstelmann, Anneliese Meyer, Inge Sander, Wilhelma Ripke, Lisa Drecktrah und Ruth Ehlers, auf dem Foto fehlt Ina Feldmann (v. l.).

KV IV

>>>> SV KIRCHDORF

Mitglieder mit Collage und Piccolo geehrt

Ursprünglich waren die Mitglieder des Schützenvereins Kirchdorf am Samstag, den 16. Januar 2021, zur Jahreshauptversammlung im Gasthaus Koopmann verabredet. Mit Blick auf die andauernde Corona-Pandemie hatte der Vorstand den Termin abgesagt. „Aktionen sollte es zu diesem traditionellen Termin aber dennoch geben“, erklärte Vereinspräsident Gerd Harzmeier.

Der Vorstand füllte die Briefkästen der Mitglieder mit dem Jahresrückblick 2020 und dem Veranstaltungskalender 2021. Die zu ehrenden Jubilare wurden kurzerhand um ein Pressefoto für eine „virtuelle“ Ehrung gebeten. „Alle 20 Jubilare machten mit und freuten sich am Samstag über eine „Collage am Piccolo“ vor ihrer Haustür“, so Harzmeier. 60 Jahre gehört Fritz Nachtigall dem Verein an, 50 Jahre Henry Könemann, jeweils 40

Jahre Fritz Griewe, Christina Harzmeier, Anja Henke-Lüdecke, Gerd Ihlo, Petra Meyer, Karsten Sprick und Wilhelm Wolter. Auf jeweils 25 Jahre Vereinszugehörigkeit blicken Julia Ahrens, Gerda Grimpo, Heinrich Grimpo, Rita Ihlo, Matthias Köper, Tim Nachtigall, Daniela Sandmann, Manuela Struck, Sören Westermann, Andrea Westermann und Karin Windhorn zurück. Die Ehrennadeln mit Urkunden konnten am 16. Januar zwar

nicht persönlich überreicht werden, aber gefreut haben sich die Jubilare trotzdem. Allen einen herzlichen Glückwunsch zu 11 silbernen Nadeln für 25 Jahre und neun goldenen Nadeln für 40, 50 und 60 Jahre Mitgliedschaft im Schützenverein Kirchdorf. Sobald es die Umstände zulassen, soll die Versammlung nachgeholt werden.

Text und Fotos:
Gerd Harzmeier (Präsident)



Eine kleine Aufmerksamkeit für die ausgezeichneten Mitglieder



Alle Geehrten des SV Kirchdorf 2021 sind „im Bilde“

ELBE-WESER-MÜNDUNG

SK ZEVEN

>>>> SV ANDERLINGEN

Digitale Weihnachtsfeier: Alina kreiert die schönsten Kekse

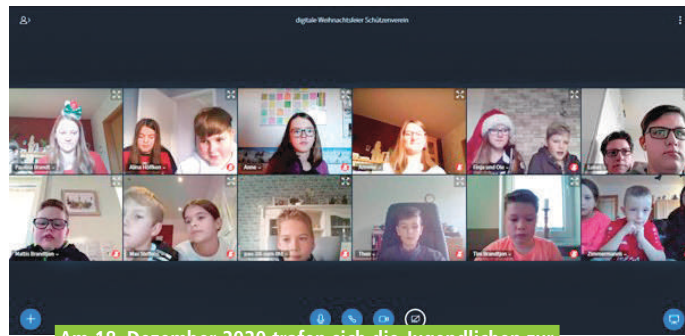
Die Jugendabteilung des Schützenvereins Anderlingen konnte sich in diesem Jahr aufgrund der Corona-Krise nicht wie gewohnt treffen. Von Juni bis Oktober fand das Training zwar in Kleingruppen statt, größere Aktionen mussten aber ausfallen, darunter auch die klassische Weihnachtsfeier.

Da man aber nicht auf eine Jahresabschlussaktion verzichten wollte, organisierten die Jugendbetreuer eine digitale Weihnachtsfeier. Im Vorfeld bekam jedes

angemeldete Kind ein Päckchen, in dem sich Kekse befanden, die es für einen Wettbewerb zu verzieren galt. Am 18. Dezember 2020 fanden sich dann alle



in einem Meeting auf der Plattform Big-BlueButton ein. Das Programm startete mit einem Weihnachtsquiz, bei dem die Kinder ihr Wissen über Weihnachtstraditionen und Fakten zum Fest unter Beweis stellen und erweitern konnten. Anschließend wurden die Teilnehmer für eine Schatzsuche in zwei Gruppen eingeteilt. In jeder Gruppe erhielt ein Teilnehmer das erste Rätsel und ein anderer die zugehörige Erklärung. Das Rätsel wurde dann in den Gruppen gelöst und die Kinder erfuhren den Ort, an dem sich das nächste Rätsel befand. Zwei von neun Kindern fanden dann wieder ein Rätsel und eine Beschreibung, bis nach dem siebten Rätsel jeder einen Schatz im heimischen Backofen fand. Die Schatzsuche fand in Zusammenarbeit mit den



Am 18. Dezember 2020 trafen sich die Jugendlichen zur digitalen Weihnachtsfeier

Eltern statt, die die Hinweise im Vorfeld an bestimmten Orten im Haus, etwa in einem Schuh, versteckten. Als letzter Programmpunkt stand die Abstimmung zum schönsten Keks an. Die Kinder

reichten ihre Keksbeiträge als Foto im Vorfeld der Weihnachtsfeier ein. In einer Abstimmung entschieden sie während der Weihnachtsfeier, dass die Kekse von Alina am schönsten waren. Auf den

weiteren Plätzen folgten die Kekse von Jersey und Finja. Nach gut zweieinhalb Stunden wurde die Weihnachtsfeier ohne wesentliche technische Probleme beendet. Die Hoffnungen beruhen nun darauf, dass es 2021 wieder eine richtige Weihnachtsfeier, weitere Aktionen und gemeinsames Training in der großen Gruppe gibt.

Text und Fotos: Paulina Brandt

Redaktionsschluss...

...ist am **15.**
des Vormonats!





NDSB

Norddeutscher Schützenbund

Geschäftsstelle: Winterbeker Weg 49 (Haus des Sports)
24114 Kiel
Tel. 0431 6476793 • Fax 0431 6476794
www.ndsb.eu • sh.ndsb@t-online.de

Geschäftszeiten: Montag geschlossen
Dienstag, Mittwoch und Donnerstag
9:00 bis 12:30 und 13:00 bis 16:00 Uhr
Freitag 9:00 bis 12:00 Uhr

Herzlichen Glückwunsch zum 60. Geburtstag, Bernd Sinner!

Bernd Sinner (Foto), unser 2. Stv. Landessportleiter, wurde am 3. Januar 2021 60 Jahre alt. Eigentlich wollte der Jubilar seinen runden Geburtstag groß feiern, aber durch die Corona-Pandemie musste die Feier leider ausfallen. Auf der Gesamtsportausschuss-Sitzung im März 2019 war Sinner in sein Amt gewählt worden.



Andreas Schramm, den man auf dem Landesschützenfest 2019 zum neuen Landessportleiter gewählt hatte, fragte damals seinen Mannschaftskameraden, ob er Interesse hätte, in der neu zu wählenden Landessportleitung mitzuwirken. „Da ich auch schon Erfahrung als Sportleiter beim Pinneberger Bürger- und Schützenverein von 1873 gesammelt hatte, und um unserem Verband zu unterstützen, habe ich zugesagt. Es war natürlich am Anfang sehr viel Arbeit, aber unser Team mit Martina Dollerschell, der 1. stellvertretenden Landessportleiterin, und Heiko Bausch, dem 3. stellvertretenden Landessportleiter, sowie Präsidenten Peter Kröhnert und vielen Helfern haben wir die Landesmeisterschaften 2019 ohne Probleme durchgeführt“, berichtet Bernd Sinner. Zum Sportschießen kam er durch seine Frau und seinen Schwiegervater. 1993 trat er in den Halstenbeker Schützenverein ein und errang dort 2004 die Königswürde, von 2011 bis zur Auflösung Ende 2019

war er Mitglied im Pinneberger Bürger- und Schützenverein von 1873, 2017 trat er dem Schützenverein Klein Wesenberg und 2019 dem Rellingen Schützenverein bei. Neben seiner ehrenamtlichen Tätigkeit in unserem Verband ist Bernd Sinner seit April 2016 auch Stv. Vorsitzender des Kreisschützenverbandes Pinneberg. Viele Erfolge konnte er in den letzten Jahren in den Wettbewerben Luftgewehr Auflage und KK-Auflage bei Vereins-, Kreis- und Landesmeisterschaften und in den Ligawettbewerben verzeichnen. Auch für die Deutschen Aufgabemeisterschaften in Dortmund und Hannover qualifizierte sich der Jubilar. 2011 wurde er vom damaligen Präsidenten Peter Eyferth auf dem Landeskönigsball im Maritim in Travemünde zum 1. Landesritter gekürt. Wir gratulieren Bernd Sinner ganz herzlich und wünschen ihm viel Gesundheit, weiterhin viel Kraft und Freude an unserem schönen Schießsport.

*Text und Foto: Margrit Kunde
(Landespressewartin)*

TERMINVORSCHAU 2021

FEBRUAR 2021

7.2.	• MS Wanderpreis der Landesregierung (per Mail)	Heiko Bausch
27.2.	Landesjugendtag	LLZ Kellinghusen
27.2.	Bundessportausschusssitzung	Wiesbaden
28.2.	Wanderpreis der Landesregierung	LLZ Kellinghusen

MÄRZ 2021

7.3.	Gesamtsportausschusssitzung	LLZ Kellinghusen
18.-21.3.	DM Bogen Halle	Hamm
26.3.	• Meldeschluss Teil 2	Martina Dollerschell

APRIL 2021

1.4.	• Mannschaftsmeldung KK-Auflage Liga	Volker Bornholdt
9.4.	• Meldeschluss Teil 3	Martina Dollerschell
17.4.	Arbeitsdienst (9:00 Uhr)	LLZ Kellinghusen
24.4.	Endkampf Jugendrangliste NDSB	LLZ Kellinghusen
25.4.	Vorschießtermin LM Hauptmeisterschaft	LLZ Kellinghusen
24.-25.4.	Landesmeisterschaft Unterhebelrepetierer/Ordonnanz	Quickborn
29.4.-2.5.	Deutscher Schützentag	Gotha

Stand: 25.1.2021 – Änderungen und Irrtümer vorbehalten

Mehrere Kreismeisterschaften abgesagt

Aufgrund des seit November 2021 andauernden Lockdowns und der coronabedingten Situation insgesamt haben mehrere Kreisschützenverbände des NDSB ihre Kreismeisterschaften 2021 abgesagt. So hatte der Vorstand des KSV Plön beschlossen, die Kreismeisterschaften Kugel abzugeben, die schon geschossenen Meisterschaften werden für ungültig erklärt und es wird kein Startgeld erhoben. Die Sportleitung des KSV

Pinneberg gab ebenfalls die Absage der Kreismeisterschaften bekannt, der KSV Rendsburg-Eckernförde sagte die Kreismeisterschaft Gewehr, Pistole, DSB-Auflage sowie die Kreismeisterschaft Vorderlader und Unterhebelrepetierer ab. Kreissportkommission und Vorstand des KSV Schleswig-Flensburg verkündeten ebenfalls die Absage ihrer KM, so wie auch der KSV Stormarn.

Text: NDS



COVID-19 – was ist aktuell Vorschrift für die Sportler des NDSB?

Auf der Website der schleswig-holsteinischen Landesregierung www.schleswig-holstein.de wird regelmäßig über das Corona-Geschehen in Schleswig-Holstein informiert. Die vollständige Verordnung kann nachgelesen werden unter

https://www.schleswig-holstein.de/DE/Schwerpunkte/Coronavirus/_documents/teaser_erlasse.html



Florian Unruh ist „Sportler des Jahres“

Auch wenn das Jahr 2020 wegen der Corona-Pandemie kein normales Sportjahr war, zeigte Florian Unruh (vormals Kahlund) erneut hervorragende Leistung. Dies wurde durch ein Voting einer Expertenjury, bestehend aus Vertretern des Landessportverbandes Schleswig-Holsteins, der Vereinigung Schleswig-Holsteinischer Sportjournalisten sowie des Olympiastützpunktes Hamburg/Schleswig-Holstein mit der Wahl zum „Sportler des Jahres“ gewürdigt.



Florian wurde 2019 auch Deutscher Meister mit dem Recurvebogen bei den Herren und schoss einen neuen deutschen Rekord beim Sichtungsschießen der Kaderschützen in München

Bei der Indoor World Series Anfang 2020 in Las Vegas feierte Florian Kahlund seinen bisher größten Erfolg. Im Halbfinale traf er auf Kaderschütze Cedric Rieger. Das spannende Duell konnte Kahlund mit 6:4 für sich entscheiden. Im Finale traf er auf keinen geringeren als auf den Favoriten und Freiluftweltmeister Brady Ellison (USA). Aber an diesem Tag war der Fockbeker auch vom Weltmeister nicht zu schlagen: mit 6:4 setzte er sich durch und feierte seinen größten Hallen-Erfolg. Auch beim erstmals ausgetragenen Deutschland-Cup im August in Wiesbaden zeigte er sich in bestechender Form. Im Finale traf er auf Kaderschütze Maximilian Weckmüller, der in der Qualifikation für den Deutschland

Cup mit 691 Ringen einen neuen Deutschen Rekord geschossen hatte. Nach einem hochspannenden Wettkampf trug er mit 7:3 im Finale den Sieg davon. Als Angehöriger des Team Schleswig-Holstein setzte er abschließend noch einen drauf: bei der Kadersichtung des Deutschen Schützenbundes in München schoss er mit 1358 Ringen einen neuen Weltrekord in der doppelten 70 m-Runde. Im Herbst 2020 heiratete Kahlund Lisa Unruh, deren Nachnamen er seitdem trägt. Wir gratulieren Florian Unruh ganz herzlich zur Auszeichnung wünschen ihm für das Sportjahr 2021 für all seine sportlichen Ziele alles Gute und ins „Alle ins Gold“

Text und Fotos: Margrit Kunde (Landespressewartin)

KSV OSTHOLSTEIN

Seniorin Christel Gück – eine Ausnahme-Sportschützin in Ostholstein

Die Lübecker Nachrichten suchten gerade die „Sportler des Jahrzehnts“. Bis zum 12. Januar konnten die Leser hinter neun Namen bei den Frauen, Männern und Teams ihr Kreuzchen machen. In die zehnte Zeile durften eigene Vorschläge gesetzt werden. Unter den Nominierten befindet sich aus dem Schießsport allein die national und international über Jahre erfolgreiche Sonja Scheibl aus Itzstedt, Flintenschützin in Tonscheibendisziplinen.

„Würde im Kreisschützenverband Ostholstein etwa eine Sportler-Wahl angeboten werden, kämen wir wohl an der Ahrensböckerin Christel Gück nicht vorbei“, sagt der Großenbroder Heiko Bausch, der seit einem Jahr die Funktion des Kreissportleiters ausfüllt. Und das nicht nur, weil die 76-jährige jetzt bereits seit 20 Jahren für die Großenbroder als Aufлагeschützin antritt. Christel Gück wurde nach dem zehnten Ehejahr 1966 von ihrem Ehemann Jasper für die Mitgliedschaft in der Ahrensböcker Gill geworben. Da im Schießsport drei Damen ein Team bilden, ihr Heimatverein das aber nicht mit Chancen auf Meisterschaftstitel bieten konnte, schloss sie

sich auch dem Schützenverein Großenbrode an. In verschiedenen Zusammenstellungen, erfolgreich besonders oft mit Lore Bausch und Jutta Holst, folgten viele Kreis- und Landesmeisterplatzierungen. Sie allein wurde bis zuletzt 47 Mal Einzellandesmeisterin im Norddeutschen Schützenbund. Dabei überzeugte sie im Auflage-Sportschießen mit dem Luftgewehr, aber auch mit dem Kleinkalibersportgerät auf 50 oder hundert Meter, mit oder ohne Zielfernrohr.

Durchbruch 2012: Gold bei der DM in Hannover und Dortmund

„Der Durchbruch gelang mir 2012 mit zwei Goldmedaillen bei den



Christel Gück aus Ahrensböck möchte möglichst schnell wieder ihrem Lieblingssport nachgehen dürfen. Die Corona-Pandemie lässt auch Schießsport derzeit nicht zu

Seniorenmeisterschaften des Deutschen Schützenbundes in Hannover und Dortmund“, erinnert sich Christel Gück. „Bis 2018 fielen für mich in jedem Jahr Edelmetalle in Gold, Silber und Bronze ab“, sagt die Frau, die bei den Reisen mit Übernachtungen stets ihren Mann Jasper als zuverlässigen Betreuer an ihrer Seite weiß. Die Bilanz: Fünf Deutsche Meistertitel, zwei Silbermedaillen und fünf dritte

Plätze. „Wichtig sind mir aber die Erlebnisse als Team. Weit über jeweils zehn NDSB-Titel haben Lore Bausch, Jutta Holst und ich bereits von 2001 bis 2010 gewonnen, so freuten wir uns über die Goldene Sportehrennadel des NDSB“, schildert Christel Gück ihre Verbundenheit zum Schützenverein 64 Großenbrode. Für ihre Sportart gab es 2020 nur kurz Auftritte, Rundenwettkämpfen und



Aufregung: Mit der Visierung stimmte etwas nicht. Bei der DM 2016 helfen Lore Bausch und Jasper Gück

begonnene Kreismeisterschaften wurde durch Corona abgebrochen. Während des Jahres erstellten die meisten Vereine Konzepte, die zumindest einigen Mitgliedern das Trainieren ermöglichten. Damit ist nun für 2021 zunächst Schluss, Ausgang offen. „Schade für den Schießsport, besonders aber für die große Gruppe der AufLAGeschützen. Auch, wenn bereits ab 36 Jahren aufgelegt geschossen werden kann, besonders viele Ältere fanden nach Ende ihres Berufslebens zu dieser Betätigung, die selbst für Neulinge schnell erlernbar ist. Hoffentlich geht in bald wieder los, eine Unterbrechung über mehr als ein Jahr ist für die Vereine schon hart“, geht ihr Blick in die noch ungewisse Zukunft.



Allein 47 Einzelgoldmedaillen bei Landesmeisterschaften würden ihr den Titel „Schießsportlerin des Jahrzehnts“ bringen



Für den Schützenverein 64 Großenbrode hat Christel Gück in den letzten zehn Jahren viel Edelmetall bei den DM geholt. Hier KK mit Zielfernrohr.

„Sportschießen wird oft nicht als Sport wahrgenommen“

Und wie denkt die über Jahre verdienstvolle Sportschützin über Wahlen von „Sportlern des Jahres“? „Das ist immer objektiv schwer zu bewerten und zu entscheiden. Natürlich freue ich mich, dass jetzt etwa Florian Unruh, vor der Heirat Florian Kahlund, ein Bogenschütze des SSC Fockbek, „Sportler des Jahres“ in Schleswig-Holstein wurde. Sportschießen wird oft nicht als Sport wahrgenommen, meist nur, wenn häufig zu Beginn von Olympischen Spielen die ersten Medaillen an Deutschland gehen.“ Die Ahrensböckerin abschließend: „Ich

freue mich jedenfalls mit meinem Coach Jasper, der ebenfalls AufLAGeschütze ist, in unserem 55. Ehejahr wie viele auf den Fortgang unserer Meisterschaften und Rundenwettkämpfe. Und dabei auf die jetzt schon länger fehlenden freundschaftlichen Begegnungen mit Schießsportlern aus den 36 Vereinen des Kreisschützenverbandes Ostholstein. Auch Kreissportler Heiko Bausch will die sportliche Fortsetzung und plant bereits Termine. Wenn es eine „Jahrzehnte-Sportlerwahl in Ostholstein gäbe“: „Für mich keine Frage, das wäre bei den Frauen Christel Gück.“

Text und Fotos: WB

Kassau hofft auf 2. Bundesliga – Christian Klees will mit der SchBr Freiheit ins Bundesliga-Finale

„Seit dem 16. Dezember ist bei uns der Schießstand komplett geschlossen. Wir hoffen, dass viele Menschen endlich vernünftiger werden und die Pandemie eingedämmt werden kann“, beantwortet Anka Venohr, Vorsitzende des SSV Kassau, die Frage, wie es im Schießsport mit dem Training weitergehen kann. Wie alle Mannschaften hofft besonders das Bundesliga-Zweitligateam in der Disziplin Luftgewehr, das in der zweiten Saison eigentlich am 6. Dezember 2020 für vier Teams hätte Gastgeber sein sollen, auf eine Abschwächung der Corona-Erkrankungen in 2021.

Ein Ligastart im Herbst wäre schön, an Meisterschaften ab dem Frühjahr sei wohl kaum zu denken. Sportlich nach vorn schaut auch Christian Klees, der beim Drittplatzierten der 1. Bundesliga Nord als Trainer fungiert. Die Schützenbruderschaft Freiheit aus dem Harz möchte 2021 mindestens wieder das Finale der besten vier unter jetzt aufgestockten zwölf Mannschaften erreichen. In Kassau war zuletzt von der eingeschränkten Möglichkeit des Schießsport-Trainings Gebrauch gemacht worden. „Wir durften jeweils nur mit zwei Mitgliedern auf den Schießstand. Dazu haben wir für jeden Tag in der Woche einen Stundenplan gemacht. Der war komplett ausgebucht“, schildert Anka Venohr. Auch beim Schützenverein Scharbeutz wurde der Trainingssport nach vorheriger Anmeldung gewährt und nach Darstellung von Jugendtrainer Nils Polomski gut angenommen. Für die Eutiner Sportschützen berichtet

der Luftpistolen-Verbandsligaschütze Ulrich Schütt, dass einige Mitglieder bis zur kompletten Schließung ebenfalls die Öffnungszeiten auf dem Vogelberg genutzt haben.

Lina Meier schießt jetzt bei der SBr Freiheit

Die Kassauer richten ihr Augenmerk nun besonders auf die 2. Bundesliga Nord. Nach dem ersten Jahr in der zweithöchsten Schießsportklasse des Deutschen Schützenbundes und dem Überstehen der Relegation in Hannover im Februar möchte der erfolgreichste Verein aus Ostholstein beweisen, dass er weiter dazu gehört. Anka Venohr hat nach derzeitigem Plan dafür Celina Dahm, Markus Dietmayr, Leonie Werner, Robin Jedtberg, Tanja Zupke, Florian Jeger und als Ersatz die junge Hannah Ehlers auf vorgemerkt. Kenner des Schießsports in Ostholstein vermissen vielleicht den Namen Lina Meier.



Christian Klees, Olympiasieger von 1996, ist Trainer im Harz und bildet auch beim SSV Kassau aus



Lina Meier nutzte auf ihrem Heimatschießstand in Kassau die letzten Trainingstage

Diese hat sich vor einem Jahr in der Disziplin Luftgewehr der Schützenbruderschaft Freiheit angeschlossen. Dort hatte sie in der zweiten Bundesliga-Mannschaft ihren Auftritt. In anderen Wettbewerben und Meisterschaften bleibt sie ihrem Heimatverein SSV Kassau aber treu. Im Team I der Schützen aus dem Harz schießt bereits seit 2011 erfolgreich Patricia Piepjohn, die wegen ihres Wohnsitzes hinter im Norden in Kassau allein unter Fernanleitung ihres Trainer Christian Pinno übte. In der offenen Kreisliga Ostholstein startete sie nebenbei für die Kassauer, um in Form zu bleiben, ließ den Ostholsteinern erwartungsgemäß keine Chance.

Eine Mannschaft, unterschiedliche Heimatvereine

Der Olympiasieger im Kleinkaliber-Liegeschießen von Atlanta 1996, Christian Klees, ist einer der beiden Trainer der Schützenbruderschaft. Die 1. Bundesligamannschaft gewann 2018 die deutsche Meisterschaft, in 2020 landete sie im Finale auf dem Bronzerang. Der jetzt in Plön lebende Verwaltungsangestellte bei der Gemeinde Malente: „Durch meine zweite Mitgliedschaft beim SSV Kassau und die sportliche und freundschaftliche Begleitung von Lina Meier haben wir durchaus im Blick, sie einmal in Team I einzusetzen“. Und Lina Meier ist begeistert: „Christian kenne ich aus meinen Anfängen im Kassauer Verein, er ist eine wichtige Stütze bei der schießsportlichen Entwicklung.“ Muss Klees auch zum



Trainieren konnten bis Mitte Dezember 2020 auch die Eutiner Sportschützen, hier Ulrich Schütt



Aus der ersten Bundesliga der SBr Freiheit stammt die Neu-Kassauerin Patricia Piepjohn

Training in den Harz fahren? Die Erfolgsmannschaft SBr Freiheit I ist aus Schützen unterschiedlicher Heimatvereine zusammengesetzt. Das ist bei anderen Clubs in der 1. Bundesliga nicht anders. „Es wurde also bis zum 15. Dezember auf den jeweiligen Schießständen geübt. Das ist nun nicht mehr erlaubt“, sagt Christian Klees. Folglich fuhr er zu den jeweils vier Wettkämpfen im Norddeutschen Raum und zu Vorbesprechungen. „Das ist zu leisten, die Aufgabe in der 1. Liga ist einfach zu spannend. An das erste und einzige Jahr in der Bundesliga mit den Eutiner Sportschützen in 2002 als aktiver Schütze erinnere ich mich noch gut. Wer Schießsport in Hallen mit Zuschauern erlebt hat, wird immer begeistert starten. Auch als Trainer.“

Text und Fotos: WB



Hoffentlich in 2021 wieder Bundesliga schauen, der SSV Kassau ist dann im zweiten Jahr

KSV STORMARN

Kreismeisterschaften abgesagt

Nachdem der coronabedingte Shutdown am 25. Januar 2021 verlängert wurde und wir auch nicht vorhersehen können, wie es in den nächsten Wochen weitergeht, hat die Kreissportleitung des KSV Stormarn beschlossen, die diesjährigen Kreismeisterschaften aller Disziplinen abzusagen.

Es tut uns leid, aber die Gesundheit unserer Mitglieder steht im Vordergrund. Wir hoffen, ihr habt Verständnis für diese Maßnahme im Sinne Eurer/ unserer Gesundheit, auf dass wir uns alle bald persönlich wieder treffen können.

Text: KSV Stormarn

NACHRUF

Trauer um Wolfgang Twesten

Am 10. Januar 2021 verstarb nach schwerer Krankheit Wolfgang Twesten, Gründungsmitglied des Fördervereins der Jugendarbeit im Kreisschützenverband Stormarn, im Alter von 79 Jahren. 26 Jahre, mit zwei bis drei Jahren Unterbrechung, war er Vorsitzender des Fördervereins.

Der damalige stellvertretende Kreisjugendleiter Olaf Schippmann hatte sich 1991 Gedanken gemacht, wie man das sportliche Schießen der Jugend im Kreis fördern könne. Seine Idee war es, einen Förderverein für die Jugend zu gründen. Damit fand der bei dem amtierenden Kreisjugendleiter Wolfgang Twesten und damaligen Kreisvorsitzenden K.-Günter Wasilewski ein offenes Ohr: am 30. Januar 1992 wurde der Förderverein gegründet, damals etwas Einmaliges in in Schleswig-Holstein. Auf dem Kreisschützentag im März 1992 wurde dann einstimmig beschlossen, dass alle Vereine, Sparten und Gilden des Kreisschützenverbandes dem Förderverein beitreten sollten. Der Ahrensburger Schießstand wurde Leistungszentrum der Jugend, die Gilde, wie auch alle anderen Vereine und Gilden, stellten dem Verein ihre Schießstände für Trainingsmaßnahmen kostenlos zur Verfügung.

Auf der Gründungsversammlung traten zehn Mitglieder dem Förderverein bei. Heute zählt der Förderverein 27 Mitglieder, würde aber gerne noch mehr aufnehmen. Denn die Sportgeräte nebst Zubehör, die vor etlichen Jahren angeschafft wurde, sind mittlerweile veraltet und man möchte gern alles auf den neuesten Stand bringen. Damals konnte der Vorstand des Fördervereins auch die Sparkasse Holstein mit ins Boot holen. Seitdem unterstützt die

Sparkassen-Stiftung Stormarn den Förderverein jährlich mit einem nicht unerheblichen Betrag. Neben den vielen Trainingsmaßnahmen, wie allgemeine und spezielle Kondition, Aufbautraining und richtige Technik, unterstützt der Förderverein auch Fahrten zu nationalen und internationalen Schießsportwochen. Mit dieser Unterstützung reiste die Kreisjugend mit Trainern und Betreuern auch zum Luftgewehr 3-Stellungs-Walther-Cup nach Frankfurt, zum Ems-Dollart-Turnier und nach Finnland.

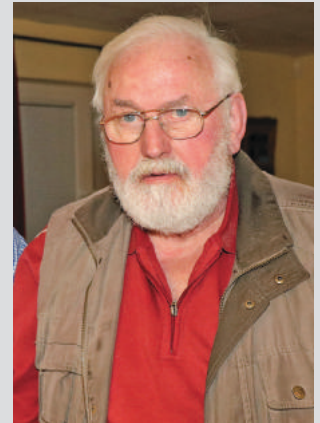
Wolfgang Twesten lag die Jugend sehr am Herzen, daher setzte er sich sehr für sie ein. und absolvierte, um die Jugend beim Training weiterzubringen, 1993 den B-Trainerschein. Bis zu seiner Krankheit 2019 trainierte der langjährige Vorsitzende noch auf Schießständen im Kreis, um Jugendliche weiterzubringen, so etwa über neun Jahre die Pölitzer Jungschützen. Auch viele andere Vereine im Kreis nutzten seine Hilfe. „Wenn ich sehe, wie pflichtbewusst-, trainingsfleißig und zuverlässig die Jugendlichen sind, macht es immer wieder Spaß, mit ihnen zu trainieren“, sagte er immer wieder. Auf der Mitgliederversammlung im Dezember 2018 stellte sich Wolfgang Twesten mit 77 Jahren nicht wieder zur Wahl. Ihm wurde für seine Leistungen von allen Anwesenden großes Lob und Dank ausgesprochen.

Auf Initiative von Wolfgang Twesten hin wurde auch das Sesiani-Jugendpokalschießen, das seit 1992 jährlich geschossen wird, eingeführt. Er überzeugte er den Zeltwirt Adolf Sesiani und seine Frau Rosi, die Jugend im Kreisschützenverband zu unterstützen. Auch heute noch fördert Zeltwirt Axel Sesiani die KSV-Jugend jährlich mit 750 Euro. „Wolfgang Twesten hat in jahrzehntelanger, ehrenamtlicher Tätigkeit für den Förderverein den Grundstein gelegt und mit seinem Team etwas Einmaliges aufgebaut“, betonte der amtierende Vorsitzende des Fördervereins, Thomas Looft. Der Kreisschützenverband und besonders die Jugend hat Wolfgang Twesten viel zu verdanken. Sein Engagement und seinen Erfahrungsschatz werden wir vermissen.

Die Schützen verneigen sich vor dem Verstorbenen. Den Hinterbliebenen sprechen wir unser aufrichtiges Beileid aus.

Kreisschützenverband Stormarn von 1912 e.V.

Rolf-Peter Fröhlich
(Kreisvorsitzender)



Monika Lewitz, 2. Vorsitzende des Fördervereins, der 1. Vorsitzende Wolfgang Twesten und Jörg Schumacher, Geschäftsführer der Sparkassen-Stiftung Stormarn (v. l.)

Alles Gute zum 85. Geburtstag, Christa Zeuke!

Unser Ehrenmitglied und ehemalige Kreispräsidentin Christa Zeuke (Foto) wurde am 26. Januar 2021 85 Jahre alt. Auf der konstituierenden Kreistagssitzung im April 2003 wurde die Jubilarin zur neuen Kreispräsidentin Stormarns gewählt. Dieses Ehrenamt hatte sie bis Mai 2013 inne.

Im Rahmen zahlreicher Veranstaltungen der Schützenvereine, Gilden und Sparten war die pensionierte Lehrerin stets ein gern gesehener Gast. Die Jubilarin hat in den zehn Jahren als Kreispräsidentin immer zu den Schützen gestanden, und dies auch stets in ihren Grußworten erwähnt. Christa Zeuke interessiert sich aber nicht nur für die ehrenamtliche und traditionelle Seite des Schützenwesens, sie kam auch gerne zu sportlichen Veranstaltungen wie „Ziel im Visier“, um sich über das Sportschießen zu informieren. Auch sprach sie sich gegen die Diskriminierung der Sportschützen nach einem Amoklauf aus. „Die Schützen trainieren hart und konzentriert und haben das nötige Verantwortungsgefühl“, betonte Christa Zeuke immer wieder. Eigentlich sollte die Jubilarin auf dem Kreisschützentag

am 6. April 2013 in Süfeld zum Ehrenmitglied des Kreisschützenverbandes Stormarn ernannt werden. Da sie sich zu dem Zeitpunkt im wohlverdienten Urlaub befand, wurde die hohe Ehrung am 16. Mai 2013 im Hause des Kreisvorsitzenden Rolf-Peter Fröhlich nach geholt. Auch nach ihrer Amtszeit als Kreispräsidentin besucht unser Ehrenmitglied gern Veranstaltungen der Schützenvereine im Kreis Stormarn. Wenn wir die Corona-Pandemie überstanden hätten und die Vereine im Kreis wieder ihre Veranstaltungen und traditionellen Feste durchführen könnten, würde sie gern wieder kommen, so die Jubilarin. Wir gratulieren Christa Zeuke ganz herzlich und wünschen ihr alles Gute und gerade in der heutigen Zeit vor allem Gesundheit.

Text und Fotos: Margrit Kunde (Kreispressewartin)



Horst Lipsius über 40 Jahre ehrenamtlich tätig

Über drei Jahrzehnte ist der Sülfelder Horst Lipsius für den Kreisschützenverband Stormarn und über 40 Jahre für seine Sülfelder Schützengilde ehrenamtlich tätig. 1961, mit 12 Jahren, trat er dem Malenter Schützenverein bei. Als er 1963 mit seinen Eltern nach Wahlstedt umzog, trat er in die Wahlstedter Schützengilde ein. Damals wurden im Wettkampf nur 15 Schuss geschossen, „und die Zehn war damals riesengroß“ erinnert er sich.

Damals schaffte er fast immer die volle Ringzahl von 150 Ringen. Mit 16 Jahren gab er kurz den Schießsport auf („Ich hatte einfach keinen Spaß mehr am Schießen“), das änderte sich aber 1978, denn der kleine Bruder seiner Frau Angelika, sagte „Du musst unbedingt in die Sülfelder Schützengilde eintreten. Da ist eine tolle Gemeinschaft und da findest du optimale Trainings-Bedingungen.“ Seitdem engagierte er sich sehr für den Schießsport, absolvierte Lehrgänge wie die Trainer-C Ausbildung, legte die Waffensachkunde-Prüfung ab und bildet sich immer wieder weiter. 1982 wurde Horst Lipsius zum König der Gilde proklamiert. Beim aktiven Sportschießen gab es eine Veränderung: im Laufe der

Jahre hatte er festgestellt, dass er „keinen Biss mehr“ für Luftgewehr Freihand hatte und wechselte zur Kurzwaffe. Leider bekam er Arthrose im rechten Arm, so dass er mit dem sportlichen Schießen aufhören musste. Aber die Kurz Waffen lassen ihn auch heute nicht los: seit Jahrzehnten organisiert und führt er mit Christine Heinrich, der Vorsitzenden des Waffensachkundeprüfungsausschusses, die Kreismeisterschaften der Kurz Waffen durch. „Wir sind ein super eingespieltes Team“, meint Horst Lipsius.

Seit 1995 Stv. Kreissportleiter

Der Sülfelder ist seit 1995 Stv. Kreissportleiter. Vorher war er bereits fünf Jahre als stellvertretender Kreisjugendleiter tätig.

Seit Mitte der 80er Jahre ist Horst Lipsius Beisitzer des Sachkundenausschusses. Sein Spezialgebiet sind die natürlich die Kurz Waffen. Ob in Theorie oder Praxis, Horst Lipsius bringt den Prüflingen den Stoff verständlich bei, immer einen flotten Spruch auf Lager, aber penibel in punkto Sicherheit. Wenn bei schießpraktischen Demonstrationen einzelner Schusswaffen bei der Vorbereitung zu Sachkundeprüfung oder bei Meisterschaften die Sicherheit nicht eingehalten wird, kann er auch mal laut und deutlich werden. Aber Horst ist nicht nur für den Kreisschützenverband Stormarn seit Jahrzehnten im Einsatz, sondern auch in der Sülfelder Gilde. Bereits drei Jahre nach seinem Eintritt wurde er zum Jugendleiter gewählt. Dieses Amt übte er 36 Jahre aus. Seit 2004 bekleidet Horst Lipsius auch das Amt des 2. Vorsitzenden in seiner Gilde.

Waffenwart bei den Karl May-Festspielen

Neben den Ehrenämtern auf Vereins- und Kreisebene ist der rührige Horst Lipsius seit zehn Jahren Waffenwart bei den Segebergern Karl May-Festspielen. Dort kümmert er sich um die Gewehre



und Revolver. Zu seinen Aufgaben gehört unter anderem, die alten Schrotflinten umzubauen und durch das zuständige Beschussamt genehmigen zu lassen. Mittlerweile hat er rund 50 Schrotflinten umbauen lassen, so dass sie als Theaterwaffen gelten und die Akteure damit während der Vorstellung schießen können. 2010 erhielt Horst Lipsius die höchste Ehrung des Kreisschützenverbandes Stormarn, die Ehrenmedaille in Gold mit Kranz. Auch der Norddeutsche Schützenbund (Verdienstkreuz in Silber) und der Deutsche Schützenbund (Ehrenkreuz in Silber) ehrten das jahrzehntelange ehrenamtliche Engagement des Sülfelders.

Text und Fotos: Margrit Kunde (Kreispressewartin)

VON SCHÜTZE
■ ■ ■ ■ ■ ZU SCHÜTZE

Kostenloser Verlags-Service für private Gelegenheits-Angebote und -Gesuche

Unter dieser Rubrik kann jeder Abonnent dieser Zeitung kostenlos private Gelegenheits-Anzeigen (maximal acht Zeilen à 26 Buchstaben/Zeichen einschließlich Anschrift und Telefonnummer) unter einem selbst bestimmbaren Stichwort veröffentlichen.

STICHWORT/SUCHWORT

Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen

TEXT

Vorname/Name

Straße/Hausnr.

PLZ/Ort

Textvorlage bitte einsenden an:
WT&S Epic GmbH, Schießsport-Verlag WINKLER & STENZEL
Schulze-Delitzsch-Straße 35 · 30938 Burgwedel
oder per E-Mail an redaktion.nds@winkler-stenzel.de



Horst Lipsius bei der Schussansage



Während der Waffensachkunde-Vorbereitung

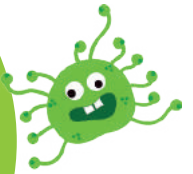


Schützenverband HAMBURG und Umgegend

Präsident: Lars Bathke, Mittelweg 7, 21220 Seevetal
Geschäftsstelle: Ehestorfer Heuweg 14a · 21149 Hamburg
 Tel. 040 7962388 · Fax 040 7966759
www.schuetzenverband-hamburg.de
schuetzenverband.hamburg@t-online.de
Geschäftszeiten: montags bis donnerstags
 von 9:00 bis 13:00 Uhr

**COVID-19 - was
ist aktuell Vorschrift
für die Sportler des
Schützenverbands Hamburg
und Umgegend?**

Auf der Website der Freien und Hansestadt Hamburg www.hamburg.de wird regelmäßig über das Corona-Geschehen in Hamburg informiert. Die vollständige Verordnung kann nachgelesen werden unter <https://www.hamburg.de/verordnung/>



SK HAMBURG

>>>> SGI VON MEIENDORF

Timo Bemann neuer 1. Vorsitzender

Wechsel an der Vereinsspitze: Der 1. Vorsitzende der Schützengilde von Meendorf, Oliver Neske, führt das Amt nicht weiter fort. Neuer 1. Vorsitzender wurde Timo Bemann. Annelene Schack schied aus dem Amt der Schatzmeisterin aus. Ihre Nachfolgerin wurde Andrea Bemann.

Text: SGI von Meendorf



SKV HARBURG-STADT

Brauchtum, Bräuche, Tradition

Den Begriff „Brauchtum“ habe ich in meinem Synonymwörterbuch aus dem Hause Duden, Nr. 8, 5. Auflage, nachgeschlagen. Ja, richtig gelesen: nachgeschlagen – ganz altmodisch in einem Buch geblättert. Dort steht dann: „Brauchtum, Brauch, Bräuche, Gebräuche, Ritten, Ritual, Rituale, Ritus, Sitte, Sitten, Tradition, Traditionen.“

Alles steht also in engem Zusammenhang. Tradition als Synonym für Brauchtum. Meist werden die Begriffe Tradition und Brauchtumpflege in einem Atemzug genannt. Die Inhalte dahinter kann man an den verschiedensten Stellen nachlesen, zum Beispiel auch in einer Kurzfassung auf der Seite des Deutschen Schützenbundes. Es lohnt sich, mal hineinzuschauen! Wir Schützen pflegen das Brauchtum, oft auch als kulturelles Erbe bezeichnet, zum Beispiel durch unsere Schützenfeste und das Vogelschießen, mit dem Königschießen, den Festumzügen, dem Schützen- oder Königsball, um nur einiges aufzuzählen. Natürlich sind die jeweiligen Abläufe von Verein zu Verein oft unterschiedlich. Der Ursprung geht aber bis ins Mittelalter zurück, und ich versichere Euch an dieser Stelle: es sind ganz schöne Wälzer, die man hierzu lesen könnte. Da waren Taschenbücher definitiv noch nicht erfunden.

Zapfenstreich, ursprünglich ein Signal zur Nachtruhe

Schon wenn mancher unter Euch in mehreren Vereinen Mitglied ist, kann

er einige Unterschiede feststellen. Und wenn einer Eurer Vereine vielleicht nicht in Norddeutschland, sondern im Süden liegt, wird es nochmal deutlicher. Das ist auch das Interessante und Spannende an unserem Schützenwesen. Gerade, wenn man einmal auf den Homepages der Vereine stöbert und auf einen Verein mit deutlich über 250-jähriger Geschichte stößt, beginnt Geschichte zu leben! Die Entstehung, das Warum und wofür das Schützenwesen gebraucht wurde, all das kann nachvollzogen werden. Und ich

fürchte, das hatte nichts mit der heute durchaus vergnüglichen Darstellung unserer Bräuche zu tun. Besonders schön finde ich persönlich den Zapfenstreich. In meinem ersten Jahr als Präsidentin dieses Schützenkreisverbandes durfte ich an vielen davon teilnehmen. Jeder einzelne war für mich etwas sehr Besonderes. Der Zapfenstreich kommt, wie könnte es anders sein, aus dem Militärwesen. Wobei, welch' Überraschung, es in diesem Zusammenhang um die Ansage ging, dass in den Gasthäusern nichts





mehr ausgeschenkt werden durfte und die Soldaten sich zur Nachtruhe begeben mussten. Der Zapfenstreich hat sich vom simplen Kommando bis zu einer Ehrung entwickelt. Zunächst nur eine schlichte Ansage, später dazu ein Trompetensignal ... und heute?

Gemeinsames Singen ist ein ganz besonderer Moment

Der Große Zapfenstreich wird für Bundespräsidenten, Bundeskanzler und auch Verteidigungsminister gespielt. Sie werden damit ehrenhaft aus ihrem Dienst verabschiedet. Und eben diese Ehre wird auch unseren amtierenden Schützenkönigen zuteil. Aber jeder weitere Würdenträger, der an diesem Ritual teilnimmt, fühlt sich innerlich mit angesprochen, auch wenn die Ansprache: „Zapfenstreich Dir zu Ehren angetreten!“, nur dem amtierenden König

überbracht wird. Das ist ein immer wieder einzigartiger Moment. Ich durfte ihn zwar nicht an der Seite meines Mannes, sondern im sicheren Schutz „meiner“ Neuenfelder Schützenschwestern erleben. Aber den Blick fest auf meinen Mann gerichtet, den Worten des Kommandeurs und den Klängen der Musik lauschend. Wisst Ihr eigentlich, dass nach dem Befehl: „Hut ab zum Gebet!“ in vielen Vereinen das Musikstück „Ich bete an die Macht der Liebe“ gespielt wird? Es steht im Gesangbuch. Und das gemeinsame Singen der Nationalhymne ist für mich bei jedem Zapfenstreich wieder ein ganz besonderer Moment. Bitte lasst uns gemeinsam unser Brauchtum stolz von Generation zu Generation weitergeben. Es ist nicht einfach nur ein Teil unserer Geschichte,

sondern es dient auch unserem Zusammenhalt und dazu, unsere Gemeinschaft zu stärken. Gerade in dieser unsicheren

„Corona-Zeit“ ist es schön, etwas Verlässliches zu haben.

Text und Fotos: Martina Wiechers (Präsidentin)



Volkstrauertag 2020 – in diesem Jahr anders

Es kommt nur ganz selten vor, dass mich etwas so ergreift, dass ich es zunächst nicht in Worte fassen kann. Der 15. November 2020 war so ein Tag. Selbst das Wetter, das an diesem Gedenktag nicht immer mitspielt, war eindeutig auf unserer Seite. Diese Zeilen fallen mir nicht leicht, denn obwohl das Erlebte durchweg coronakonform abgehalten wurde, barg ich doch in einer kleinen Ecke meines Herzens die Frage: „Muss es überhaupt stattfinden, in diesem Jahr?“

Da ich dies schon Wochen zuvor mit „Ja! Es muss stattfinden, ich gehe hin!“ für mich geklärt hatte, kam mir dieser Gedanke am 15. November 2020 sehr unwirklich vor. Und so verantwortungsvoll, wie damit umgegangen wurde, bin ich froh, ein Teil davon gewesen zu sein. Es war eine äußerst disziplinierte Veranstaltung. Jeder trug seinen Mund-Nasen-Schutz, von grün/weiß über bunt, mit Motiv, uni, alles dabei. Die Hygienemaßnahmen wurden eingehalten, die „Ich-war-da-Zettelchen“ mit Name und Rufnummer

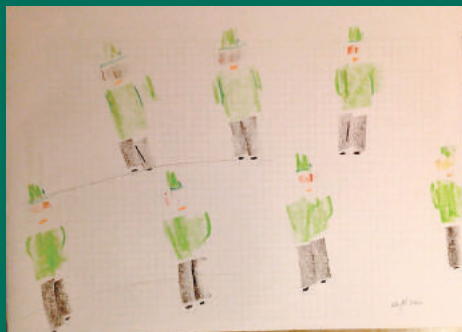
wurden an zentraler Stelle in eine Zettelbox gesteckt. Die Abstände wurden eingehalten, als wenn zuvor jemand heimlich kleine Markierungen auf den Weg vor der Kapelle geklebt hätte. Es war ein „anderer“ Volkstrauertag. Nicht nur ohne Blasmusik und damit auch ohne das Musikstück „Wir hatten einen Kameraden“. Es war eine angepasste, vielleicht sogar etwas modernere Variante. Die Kränze wurden gleich nach der Ankunft an der Kapelle direkt an der richtigen Stelle platziert. Und doch durch unseren Pastor ins rechte Licht gerückt, in ein Licht, das mich regelrecht eingefangen hat.

Krieg: Das Gefühl, dabeizustehen und nicht eingreifen zu können...

Natürlich werden immer Geschichten, Erinnerungen oder Berichte vorgetragen, doch diesmal war ich besonders berührt. „Feldpost, Flandern“ – ein Lied, in dem beschrieben wird, wie zur Weihnacht 1914 verfeindete Soldaten in ihren Schützengräben das Feuer einstellen und gemeinsam Weihnachtslieder singen – trieb mir die Tränen in die Augen. Ich denke, viele von Euch kennen Feldpostbriefe

aus der Schulzeit. Krieg in Worte gefasst, man hat das Gefühl, dabeizustehen und die Szene selbst mitzuerleben. Und kann dennoch nicht eingreifen. Man steht hilflos dabei und muss akzeptieren, was als Nächstes passieren wird. Unvorstellbar... und doch gar nicht so weit weg. Schließlich vergeht auch heute kaum ein Tag, an dem nicht von Krieg, Gewalt und Tod auf der Welt berichtet wird. Es war ganz bestimmt nicht das erste Mal und es wird sicherlich auch nicht das letzte Mal gewesen sein, dass dieser Text zum Volkstrauertag genutzt wird. Und bei dem Lied von Reinhard Mey „Nein, meine Söhne kriegt ihr nicht“ wurde einigen anwesenden jüngerer Müttern sicher auch bewusst, dass ihre Söhne erst seit kurzer Zeit nicht mehr zum Bund müssen, sondern können, wenn sie denn wollen. Obwohl ja viele der Älteren behaupten, die Zeit beim Bund hätte den „heutigen“ jungen Männern nicht geschadet. Aber auch das muss letztendlich wohl jeder mit sich selbst abmachen. Der Volkstrauertag steckt voller Widersprüche. Aber er macht den Unterschied zwischen Krieg und Frieden deutlich sichtbar, solange wir es zulassen, und das sollten wir.

Text und Foto: Martina Wiechers (Präsidentin)



Kreisdelegiertenversammlung: „Geht nicht“ gibt's nicht!

Am 22. Januar 2021 war es soweit: Der Schützenkreis Harburg-Stadt und damit seine Kreisvorstandsmitglieder sowie die Delegierten der anwesenden 16 von 24 Vereinen mussten sich mit der digitalen Welt auseinander setzen. Der Termin für die Kreisdelegiertenversammlung eines Jahres steht immer direkt nach der letzten Tagung fest. Im Schützenkreis Harburg-Stadt ist es meist der dritte Freitag im Januar.

Und die Coronapandemie ließ bereits im September 2020 erahnen, dass es mit einer Präsenzsitzung im Januar 2021 problematisch werden könnte. Was tun? Guter Rat war teuer! Aber für den geschäftsführenden Vorstand des SKV war schnell klar: Wohin denn verschieben? Wer weiß denn mit Sicherheit, wie die Lage über das Jahr hin sein wird? Also machte man sich allmählich mit dem Gedanken vertraut, dass die Delegiertenversammlung digital wird.

Alle müssen teilnehmen können

Im kleinen Kreis wurden die Ideen zum Umgang mit einer solchen Veranstaltung durchgespielt. Woran muss gedacht werden und wie soll es umgesetzt werden? Besonders wichtig war, dass es allen möglich sein musste, teilzunehmen. Die Idee dazu: Wir bieten Probeabende an! Inklusive einer Anleitung wie es, wenn alles gutgeht, funktionieren soll. Und wenn eben nicht, dann mit Angabe der Rufnummern zur Kontaktaufnahme, um weitere Hilfestellung zur Technik zu bekommen. Die angebotenen Termine wurden gut angenommen und jedem, der es ausprobieren wollte, konnte geholfen werden! Sogar absichts der offiziell angebotenen Termine fanden Anrufer Unterstützung.

Regieplan? Wir sind doch nicht im Theater

Für Technik und Schriftführung wurde ein Regieplan erstellt, um für die Abläufe der nötigen Abstimmungen ein Höchstmaß an Sicherheit zu bieten. Auch wurde natürlich durchgespielt, was gegenüber einer Delegiertenversammlung „vor Ort“ alles anders ist. So gibt es keine Stimmzettel, die am Eingang ausgeteilt werden, aber man kann eine Liste erstellen und verschicken. Oder der Haushaltsplan, beziehungsweise der Haushaltsvoranschlag? Hier gab es sogar die doppelte Absicherung! An die Vereine und den geschäftsführenden Vorstand des Kreises wurden die Aufstellungen am Morgen des Delegiertentages per E-Mail verschickt. Und für alle anderen wurden Pläne und Voranschlag auf dem Bildschirm präsentiert. Also, auch gelöst. Tja, und dann war es endlich soweit.

Hoffentlich klappt alles...

Natürlich standen wir alle ein wenig unter Strom; schließlich wollten wir eine solche Veranstaltung so gut wie nur irgend möglich durchführen. Und so wurde der Moment des Einwählens in die Sitzung mit Spannung erwartet. Ob wohl alle Verbindungen halten würden? Als unser Technikteam, Kathrin Eckert und Thorsten Kirchhoff, die ersten Teilnehmer aus dem Warteraum in Empfang

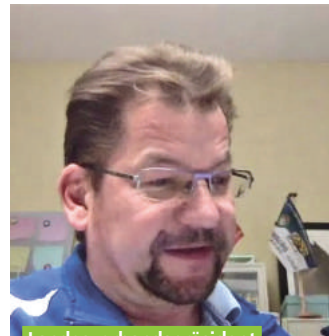
nahmen und begrüßte, wurden gleich Fragen nach Name, Verein, Stimmenvertretung und so weiter gestellt. Das war für den Folgeablauf von großer Hilfe. Und pünktlich um 19:00 Uhr konnte die Versammlung von Tanja Gerding (SV Neuland), die uns im Folgenden zielstrebig durch die Tagesordnung führte, eröffnet werden. Theoretisch hätten 24 Vereine mit ihren Delegierten teilnehmen können. Einige Vereine, die nicht dabei sein konnten, hatten sich abgemeldet und wünschten der Versammlung schon vorab einen guten und harmonischen Verlauf. Dafür an dieser Stelle nochmals meinen herzlichen Dank.

66,6 Prozent Teilnehmerquote

Insgesamt waren Teilnehmer aus 17 Vereinen zur Versammlung eingewählt: SV Altstadt, Eißendorfer SV, TuS Finkenwerder, SV Fischbek, Harburger Schützengilde, SV Hausbruch, Heimfelder SV, SV Marmstorf, SV zu Moorburg, SV Moorwerder, SV Neuenfelde, SV Neugraben-Scheideholz, SV Neuland, SV Rönneburg, Wilstorfer SV, Airbus SG Hamburg und die SG Stern. Stimmberechtigt waren 65 Delegierte, ein Ehrenmitglied und sieben Mitglieder des geschäftsführenden Vorstands, in der Summe also 73 Stimmen. Teilgenommen an den Bildschirmen in privaten Wohnzimmern, Küchen oder auch Büros haben 45 Personen, von diesem Zuspruch war ich begeistert. Für die Bewirtung war diesmal jeder selbst zuständig. Für langjährige Delegierte eine ganz neue Erfahrung ... clever, wer seine Getränke rechtzeitig kalt- oder die heiß gefüllte Thermoskanne hingestellt hatte. Besonders schön war, dass die Teilnehmer größtenteils in Uniform, bei den Bogenschützen in der Vereinssportjacke, eingewählt waren; das gab der Versammlung eine schöne, stilvolle Note. Naja, bei einer Präsenzveranstaltung wären wir ja auch in Uniform gewesen. Und ein Joppen-Praxis-Test in der Coronazeit kann auch nicht schaden – oh ja, ich weiß, wovon ich rede.

Drei der vier Jugendsprecher auch dabei

Und dann ging es richtig los. Ein herzliches Willkommen wurde ausgesprochen, die anwesenden Vereine und Gäste begrüßt. Unter Letzteren hatten sich Lars Bathke, Präsident des Schützenverbandes Hamburg und Umgegend, sowie einer der Ehrenpräsidenten des Kreisverbandes, Heinz-Heinrich Thömen, eingefunden. Und dass sich drei der vier Jugendsprecher eingewählt hatten, um die Veranstaltung zu verfolgen: Spitze! Sophie Fredenhagen, die Leiterin des Bezirksamtes Harburg, hatte ein besonders nettes Grußwort geschickt, das



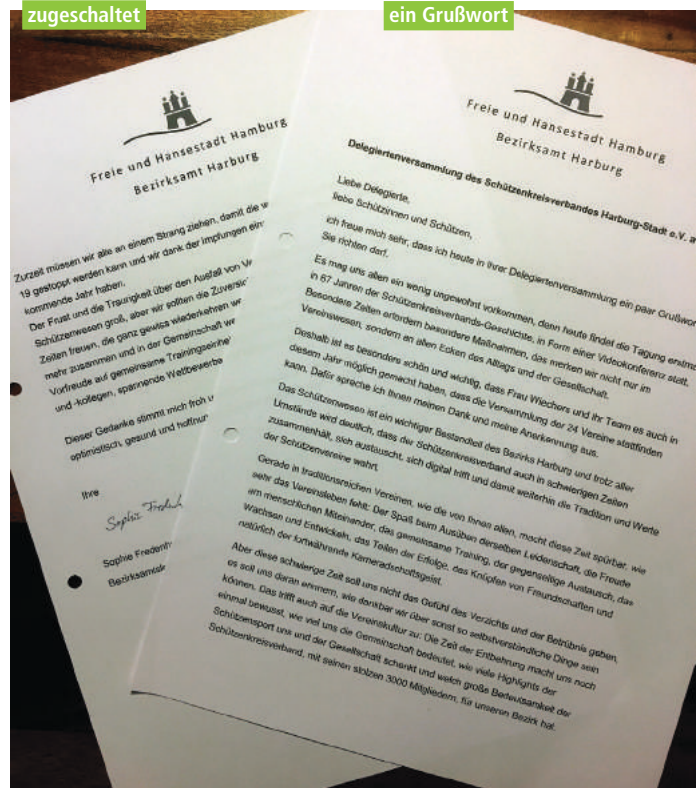
Landesverbandspräsident

Lars Bathke hatte sich ebenfalls zugeschaltet



Sophie Fredenhagen, Leiterin des

Bezirksamtes Harburg, schickte ein Grußwort



verlesen wurde. Und natürlich richtete auch der zugeschaltete Präsident unseres Landesverbandes, Lars Bathke, einige Worte an die Delegierten. Woran wir im Vorwege noch gedacht hatten: das Aufstehen zu Ehren der Verstorbenen ist in einer Videokonferenz nicht so schön. Wir neigten stattdessen die Köpfe im Gedenken. Stellvertretend für alle, die uns seit der letzten Delegiertenversammlung für immer verlassen haben, wurden Gabriela Schubert vom Schützenverein Eißendorf, Günter Schönteich vom Schützenverein Fischbek, Hartmut Merken vom Schützenverein Hausbruch und Alt- und Neuwiedenthal sowie Peter Siol vom Schützenverein Rönneburg genannt.

2020 – dennoch ein recht langer Bericht

Und dann stand mein Jahresbericht 2020 an. Ein Jahr, aus dem es doch eigentlich

gar nicht so viel zu berichten gab; dafür war der Bericht aber ganz schön lang. Stichworte: Mitgliederzahlen, auch einmal leicht ins Detail gegangen. Klar ist, dass wir uns um Schützennachwuchs bemühen müssen. Dann die typischen Fakten – wann war ich wo, wie oft und warum: ich war für Euch alle im heimischen Büro am Telefon, per WhatsApp, Videotelefonie und auch in Videokonferenzen „unterwegs“. Toller Nebeneffekt: es spart Kilometergeld! Ein Blick auf die Corona-Auswirkungen in unseren Vereinen durfte nicht fehlen. Und die Frage, die wohl alle Vereine umtreibt: Wie werden wir die Schützen, wenn es wieder losgehen darf, wieder zum Training, zum Besuch im Schützenheim motivieren können? Aber wir haben das Jahr 2020 auch für Dinge genutzt, die liegegeblichen waren. Unsere Homepage wurde leicht modifiziert, die Ausschreibung

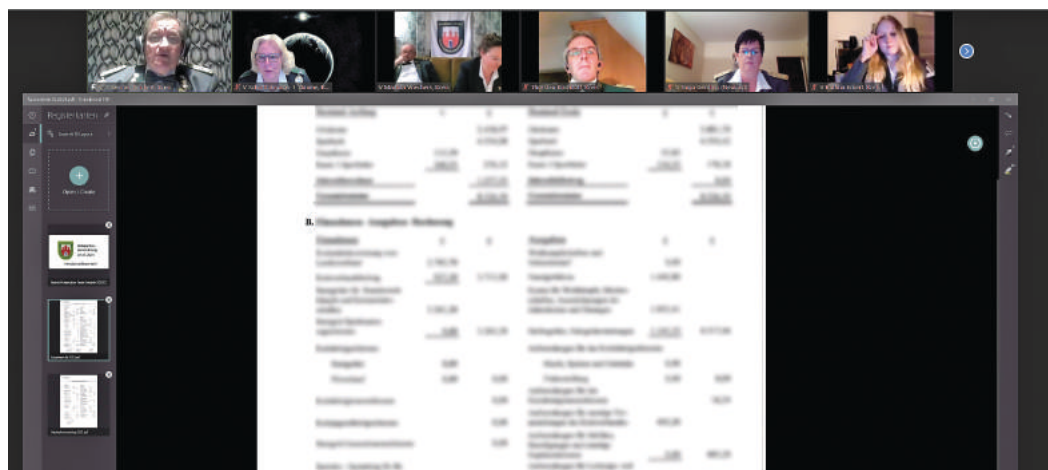
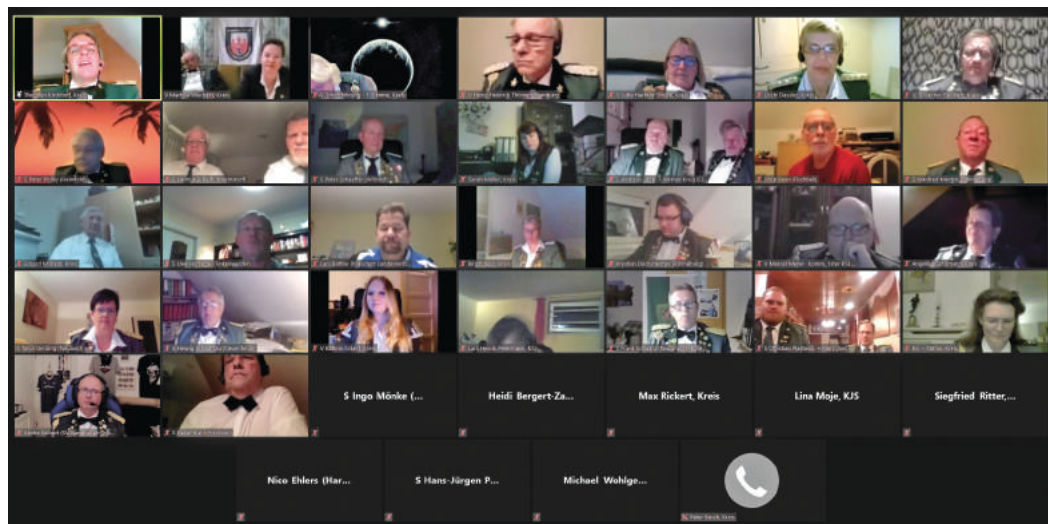
der Wettkämpfe auf den aktuellen Stand gebracht. Das Thema Wahlen hat uns vom Kreisvorstand umgetrieben und auch Themen, mit dem sich unser Schützenwesen eigentlich nur am Rande befassen sollte. Wer an dem Bericht Interesse hat und ihn nicht nur aus Erzählungen hören möchte: Wie auch der des Vorjahres wird der Bericht auf unserer Webseite eingestellt.

Kassenprüfung via Handy und Video-WhatsApp

Über die vorab verschickten Berichte der Spartenleiter, heißt: Sport, Jugend und Damen, ging es dann ruckzuck zum Bericht des Kassenführers Werner Reichert. Die Aufstellungen wurden eingeblendet und so konnte jeder die Zahlen, zu denen Werner natürlich Erläuterungen gab, nachvollziehen. Im Anschluss waren die Kassenprüfer an der Reihe. Auch das mit der Kassenprüfung war natürlich ein Highlight: in diesem Jahr – wen wundert's – einmal etwas anders. Werner hatte sich mit Heidi Bergert-Zahel getroffen, die wiederum die zweite Prüferin, Sarah Müller, per Video-WhatsApp dabei hatte. Und mich hatte Werner auf dem Handy zugeschaltet. Geht auch! Das bleibt uns bestimmt im Gedächtnis, da bin ich sicher. Nach dem Bericht der Kassenprüferin, Heidi, ging es an die Entlastung, es musste abgestimmt werden. Und was lernten wir? Auch auf einer Delegiertenversammlung per Videokonferenz kann per Akklamation abgestimmt werden. Hochachtung und Hut ab vor meinem Technikteam, Kathrin und Thorsten. Klasse gemacht auch von meinem Schrifteam, Silke Ahlfeld und Holger Behncke. Alle vier waren zügig, flott und mit großem Überblick am Werk. Hierzu eine kleine Fotoauswahl, denn ein Bild voller Thumbnails sagt mehr als tausend Worte. Ich denke, mehr geht nicht! Aber ich kann natürlich auch nur für mich sprechen.

Sechs Positionen neu besetzt

Nach einer 10-minütigen Pause mussten die Teilnehmer dann nach dem Dank an die scheidenden Vorstandsmitglieder durch einen regelrechten Wahlmarathon. Bis auf eine konnten alle Positionen besetzt werden. Alter und neuer Vizepräsident ist für vier Jahre Peter Wiechers, alte und neue 1. Schriftführerin Silke Ahlfeld, alte und neue 1. Kreisjugendleiterin Kathrin Eckert, alte und neue 1. Kreisdamenleiterin Jutta Hartwig-Stolpe und neue 2. Kassenführerin Sarah Müller. Für zwei Jahre gewählt wurde der neue 1. Kreissportleiter Marcel Meyer, für vier Jahre der neue 2. Kreissportleiter Thorsten Kirchhoff, der neue Beisitzer Marc Jans und die neue Beisitzerin Tanja Gerding. 1. Kassenprüfer auf ein Jahr ist Stefan Schachler vom SV Hausbruch (er sprang in einer bestehenden Wahlperiode ein) und 2. Kassenprüferin Heidi Bergert-Zahel. Alle Wahlen erfolgten einstimmig.



Peter Busch und Dr. Eckard Mißfeld live geehrt

Ein für mich besonders schöner Augenblick auf der Delegiertenversammlung ist die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft für langjährig verdiente Funktionsträger. In diesem Jahr durfte ich zum ersten Mal diese Ehrungen aussprechen: für Dr. Eckard Mißfeld, der dem Kreisvorstand 30 Jahre lang angehört hat und nach wie vor auf Landesebene

tätig bleiben wird. Und für unseren bisherigen Kreissportleiter Peter Busch, der das Amt von 2007 bis 2019 innehatte. Besonders schön war, dass beide sich zur Tagung eingewählt hatten und ihre Ehrung live, wenn auch noch nicht stofflich, in Empfang nehmen konnten. Weiter ging es mit dem Kreisbeitrag, der für 2021 auf Null Euro festgesetzt wurde. Anträge der Vereine waren nicht eingegangen.

Ein Hoch auf die Technik und alle Beteiligten!

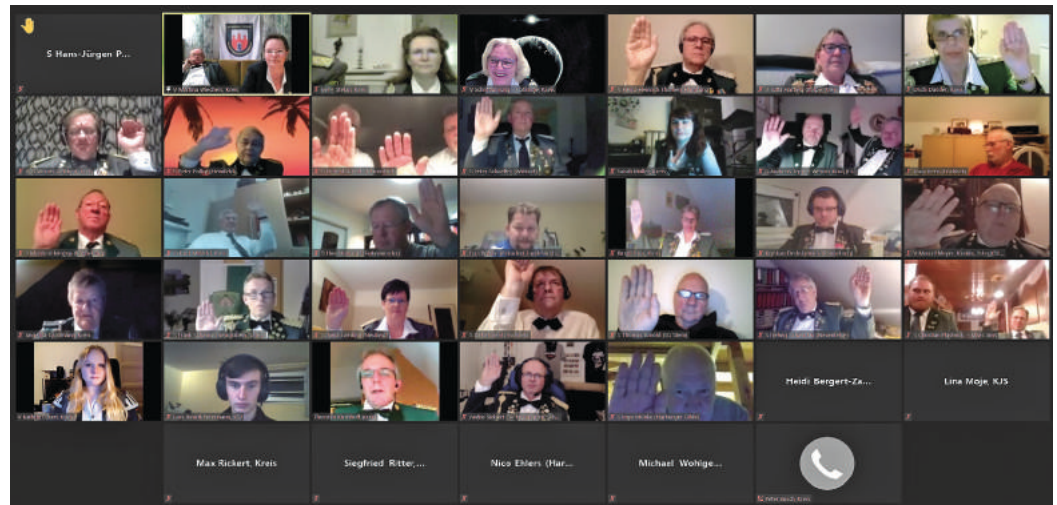
Auf der Kreisdelegiertenversammlung wird immer eine Vorschau auf das aktuelle Jahr erwartet. Leider habe ich noch keine Glaskugel (hat auch zum Weihnachtsfest nicht geklappt, vermutlich wegen des Lockdowns). Euer Kreisvorstand wird aber tun, was er tun darf und was er umzusetzen vermag. Es ging von der Delegiertentagung über den



Terminplan, die Webseite, Kreismeisterschaften, Kreisbeitrag, Planungen und Ideen für die Zukunft bis hin zu – ganz wichtig – den Themen, die an der Basis so bedeutsam sind und Euch beschäftigen. Über den Tagesordnungspunkt Wünsche und Anregungen kamen wir dann zum Schlusswort. Es tut mir leid, auch hier brauchte ich deutlich mehr als nur einen Satz. Denn es war Zeit, sich für den gelungenen Abend zu bedanken. Diese andere Art Kreisdelegiertentagung war, entschuldigt den „verharmlosenden“ Ausdruck, am Ende ganz einfach. Denn alle Beteiligten haben dazu beigetragen, nicht zuletzt die Teilnehmer. Es war eine sehr disziplinierte und trotzdem entspannte Veranstaltung. Das empfanden die vertretenen Vereine, wenn ich deren begeisterte Rückmeldungen lese, ebenso. Bis auf einen kurzen Aussetzer in einer einzigen Leitung waren alle Verbindungen stabil. Ein Hoch auf die Technik!

Nächstes Jahr im Januar in Neuenfelde

Die Teilnehmer erinnern sich an die vielen „Dankeschöns“ zum Schluss: an meine Technikbetreuer Kathrin und Thorsten für die großartige Betreuung vor und am Versammlungsabend wie auch für ihre Idee mit den Übungsabenden und deren



Umsetzung, an meine Schriftführer Silke und Holger; es war bestimmt eine Herausforderung, schon vom Zuhören und dem Umschalten – sprich: alles im Blick zu haben, auch an die „Fotografen“ für die Bildschirmfotos. Das Dankeschön an Tanja für die souveräne Moderation, an alle Teilnehmer für das Mitziehen und die gemeinsame Umsetzung des Abends, an alle für ihr Feedback im vergangenen Jahr und für den Zusammenhalt in unserem Schützenkreis. Aber nehmt es

mir nicht übel: Auch wenn diese digitale Delegiertenversammlung nicht nur aus meiner Sicht wirklich richtig gut gelaufen ist – lässt uns das große Glück haben, dass wir uns auf der Delegiertentagung am 21. Januar 2022 in Neuenfelde (wie eigentlich schon für dieses Jahr geplant), persönlich begrüßen und wir einander, wenn es uns überkommt, sogar in die Arme schließen dürfen.

In diesem Sinne schloss ich nach gut zwei Stunden um 21:07 Uhr die

erste als Videokonferenz abgehaltene Kreisdelegiertenversammlung.

Und in Umkehr zur Theateransage vor Aufführungsbeginn hieß es dann: Bitte vergessen Sie nicht, Ihr Handy nach der Veranstaltung wieder einzuschalten!

In diesem Sinne nochmals meinen herzlichen Dank für einen wirklich tollen Abend!

Text: Martina Wiechers (Präsidentin),
Fotos: SKV Harburg-Stadt

>>>> SV NEUGRABEN-SCHIEDHOLZ

Andre Siebert und Gert Wittleben sind „Stille Stars“ im Dezember 2020

Der Deutsche Schützenbund und die Deutsche Schützenzeitung ehren allmonatlich besonders engagierte Vereins- und Verbandsmitglieder als „Stille Stars“. Die Vorschläge dazu, wer eine solche Auszeichnung verdienen könnte, werden dabei von den Vereinen und Verbänden eingereicht. Im Dezember 2020 waren die Geehrten Andre Siebert und Gert Wittleben von der Jugendabteilung des Schützenvereins Neugraben-Scheideholz. In der Deutschen Schützenzeitung und unter www.dsb.de – Service – Ehrenamt – Stiller Star wurde über ihr Engagement der folgende Beitrag veröffentlicht.

Was Leidenschaft, Einsatzbereitschaft und Kreativität bewirken können, zeigt die Geschichte von André Siebert und Gert Wittleben. Das Duo widmet sich mit Hingabe der Jugendabteilung des SV Neugraben-Scheideholz und schaffte es so, innerhalb von zwei Jahren diese zu den sechs größten des Landesverbandes Hamburg zu formen. In Zahlen drückt sich das so aus: Vor zwei Jahren gingen fünf Kinder dem Schießsport nach, nun sind es sage und schreibe 40 im Alter von sechs bis 16 Jahren, die mit dem Lichtgewehr (bis 12 Jahre), Luftgewehr und Luftpistole (ab 12 Jahre) sowie

Kleinkalibergewehr (ab 15 Jahre) ihrem Hobby nachgehen. Demnächst wird auch das Blasrohrschießen neu in das Programm aufgenommen. „Zu verdanken haben wir das André Siebert und Gert Wittleben“, sagt Yvonne Helmerichs, die 2. Schriftführerin des Vereins. „Unser Vereinsleben lässt sich mit vielen Worten beschreiben: Hilfsbereitschaft, Kollegialität, Verantwortungs- und Sicherheitsbewusstsein, Zielstrebigkeit sowie vor allem Teamfähigkeit und Familiensinn!“ Dafür stehen auch Siebert und Wittleben und „pflanzen“ diese wichtigen Tugenden somit den jungen Schützen ein.

Große Erfahrung in der Vereinsarbeit mit Kindern und Jugendlichen

Doch damit nicht genug: Sie sorgen für gute Laune durch organisierte Ausflüge in den Hansapark, melden die Kinder für Preisschießen und Meisterschaften und haben immer etwas Süßes zum Naschen dabei. Und sie sind sich nicht zu schade, bei Schützenfest, Jahreshauptversammlung oder Königsball Geld zu sammeln, um die Jugendabteilung Stück für Stück besser auszustatten. So wurde zuletzt ein neues Luftgewehr angeschafft sowie der Jugendraum mit Unterhaltungsspielen

ausgestattet. Wittleben, 1. Leiter Jungschützen und pensionierter Polizist, sowie Siebert, 3. Vorsitzender, haben beide große Erfahrung in der Vereinsarbeit mit Kindern und Jugendlichen. Und als sich 2017 die Schützenvereine Neugraben und Scheideholz zusammenschlossen, war es ausgemachte Sache, dass sich dieses Duo um die Jugendabteilung kümmert. Zweimal in der Woche treffen sich die Nachwuchsschützen zum Training, in Corona-Zeiten wird das ausgefallene Training durch Telefonate und eine WhatsApp-Gruppe ersetzt. Der Kontakt bleibt trotz aller Widrigkeiten

„eng“ und dem Verein und Duo ist eines besonders wichtig: „Unser Bestreben ist es, dass sich alle Vereinsmitglieder und diejenigen, die mit uns zusammen sind und vielleicht zukünftig Vereinsmitglied werden wollen, sich bei uns wohlfühlen“, umschreibt Frank Schwarz, 1. Vorsitzender, das Vereinsmotto. Und dann dauert es vielleicht nicht lange, dass die Jugendabteilung weiter anwächst und die Top 5 im Schützenverband Hamburg und Umgegend erklimmt – dank André Siebert und Gerd Wittleben, die für ihre tolle Arbeit mit dem „Stillen Star des Monats Dezember“ ausgezeichnet werden.

Text: DSB/Thilo von Hagen,
Foto: SV Neugraben-Scheideholz



>>>> SV RÖNNEBURG

Rönneburgs Schützen feiern Vogelschießen im September statt im Mai

Die Rönneburger Schützen aus dem Hamburger Süden, die im Mai 2019 vor 601 Tagen ihr letztes Volksfest und Vogelschießen feierten, haben als erster eine richtungsweisende Entscheidung getroffen: Sie feiern ihr Vogelschießen im September statt – wie eigentlich vorgesehen – im Mai. „Schweren Herzens haben wir uns entschließen müssen, das Vogelschießen auf das erste oder zweite September-Wochenende zu verschieben. Der tatsächliche Zeitpunkt ist noch offen, da wir uns gerade noch in Verhandlungen mit Schaustellerbetrieben und Musikkapellen befinden“, berichtet der 1. Vorsitzende des Vereins, Lars Balhorn.

Ein Novum in der 124-jährigen Vereinsgeschichte ist, dass der geschäftsführende Vorstand das erste Mal vollständig digital tagte. Im Rahmen dieser digitalen Vorstandssitzung wurden außer der Verlegung des Vogelschießens auch weitere Entscheidungen getroffen. Die Mitgliederversammlung, die eigentlich im Februar hätte stattfinden sollen, wird ebenfalls verlegt und je nach Pandemielage im 3. oder 4. Quartal stattfinden. Die Versammlung soll dann aber als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden. Darüber hinaus werden alle Vereinsveranstaltungen bis einschließlich 31. Mai abgesagt. Der Übungsbetrieb, er beinhaltet das Training im schießsportlichen Bereich sowie das Üben der Aktiven des Spielmannszugs Rönneburg, werden wieder stattfinden, sobald dies in den entsprechenden Allgemeinverfügungen der Hansestadt Hamburg wieder zugelassen wird. „Unser Dank gilt allen Mitgliedern, Freunden und Familienangehörigen des Vereins, die trotz dieser schweren Zeit weiterhin zu uns halten. Auch möchten wir uns bei der Harburger Bevölkerung recht herzlich bedanken, die uns regelmäßig kontaktiert“, ergänzt der Erste Vorsitzende Balhorn. Der Rönneburger Schützenkönig Florian Koch „der Brummifahrer“ und seine Königin Claudia freuen sich bereits jetzt sehr, im September ein tolles und schönes Volksfest und Vogelschießen mit allen Interessierten zu feiern. Der Schützenverein Rönneburg aktualisiert seine Informationen über das weitere Vereinsgeschehen regelmäßig über den Internetauftritt und den offiziellen Auftritt in den sozialen Medien.

Text: Wolfgang Gnädig, Foto: SV Rönneburg

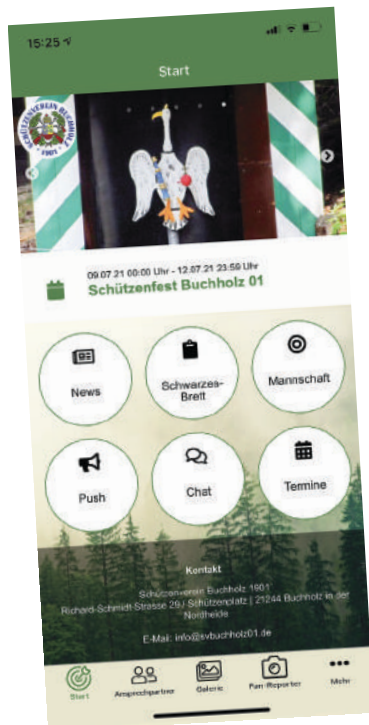


König Florian Koch „der Brummifahrer“ freut sich zusammen mit seiner Königin Claudia Koch, die auch amtierende Damen-Vizekönigin in Rönneburg ist, auf das Vogelschießen im September 2021

SV NORDHEIDE UND ELBMARSCH

Corona und kein Ende in Sicht, oder wie ein Verein überleben kann

Die Corona-Pandemie hat es eindeutig gezeigt: das Vereinsleben steht still. Mitglieder können sich nicht mehr treffen, die Tradition geht den Bach runter. In der Bevölkerung wird der Schützenverein nicht mehr wahrgenommen. Keine Schützenfeste, keine Schützenbälle. Wie geht es nun aber weiter? Soziale Medien und Digitalisierung sind hier die Stichworte.



gesamten Haus kostenlos zur Verfügung. Tradition, Immaterielles Kulturerbe klingt zwar immer im ersten Augenblick veraltet oder althergebracht, ist es aber nicht. Viele Vereine sind in den letzten Jahren dazu übergegangen, ihre alten Scheibenzuganlagen durch moderne elektronische Anlagen zu ersetzen. Nur warum wird dann nicht auch konsequent weitergemacht? Wir vom Schützenverein Buchholz haben diesen weiteren Schritt getan.

Unsere eigene Vereins-App!

Unsere neueste und (wahrscheinlich) zukunftsreichste Errungenschaft ist seit Januar 2021 eine eigene Vereins-App. Diese steht kostenlos allen Nutzern (auch Nicht-Mitgliedern) in den beiden App-Stores von Apple und Google zum Download bereit. Es hat ein wenig gedauert, aber der Aufwand hat sich gelohnt. Ein besonderer Dank gilt hier dem App-Entwickler und Programmierer, der in Zusammenarbeit mit dem DOSB (Sportdeutschland) dieses finanzkräftig subventioniert hat. Über diese App können Nachrichten an alle in Sekundenschnelle verschickt werden. Es ist eine sichere Verbindung, die im Gegensatz zu den WhatsApp-Diensten auch aus datenschutzrechtlichen Gesichtspunkten unbedenklich ist. Zukünftig werden auch sämtliche Einladungen zu Mitgliederversammlungen und anderen wichtigen Terminen über die App versendet werden. Hierzu muss natürlich erst noch eine Änderung der Satzung vorgenommen werden. Im Endeffekt wird es dem Verein eine Menge an Geld (Druck- und

Portokosten) ersparen. Nun werden aber einige sagen: Die App kostet doch auch Geld? Das ist sicherlich richtig, aber durch Einbindung von Sponsoren kann man dies auch wieder einsparen. Wir sehen der Zukunft mittlerweile gelassen und entspannt entgegen. Wir vom Vorstand haben alles für die Zukunft und für unsere Nachfolger unternommen!

Text und Fotos: Mike Oswald (Schriftführer)



Die Wirtschaft in Deutschland geht über zum Homeoffice, Videokonferenzen statt persönliche Treffen sind angesagt. Und was macht ein Traditions- und/oder Sportverein? Wir vom Schützenverein Buchholz und Umgegend von 1901 sind beides. Wir haben eine große Traditionsabteilung und eine große Anzahl an Sportschützen. Wie halten wir unsere knapp 400 Mitglieder zusammen und bei Laune? Zunächst einmal sind wir natürlich in den

sozialen Medien wie Facebook und Instagram vertreten. Wir haben mit Beginn der Pandemie einen E-Mail-Newsletter aufgelegt, der mittlerweile 17 Ausgaben umfasst und alle Mitglieder mit E-Mail erreicht. Für Mitglieder ohne Email wird der Newsletter von anderen ausgedruckt und hingetragen. Wir haben zusätzlich angefangen unser Schützenhaus zu digitalisieren, beispielsweise Netzwerktechnik, Beamer und Großleinwände auch für den Außenbereich, Kameras auch auf den Vogelständen installiert. W-Lan steht im

DISAG
OpticScore

Elektronische Schussauswertung



Immer auf dem neuesten Stand

- Optische und berührungslose Schusserkennung
- Langlebig. 4 Jahre Garantie*
- Ansprechendes Design
- Zertifizierte Technik
- Modernste Webtechnologie
- Verbrauchsoptimiert
- RGB-LED Scheibenbeleuchtung

DISAG genau.

www.disag.de

Finden Sie uns auf Facebook

DISAG GmbH & Co KG | Heganger 16 | 96103 Hallstadt | Tel. +49 951/30 95 53-0

* Vollständige Garantiebedingungen: <https://www.disag.de/produkte/opticscore/4-jahre-garantie/>



SPORT

A cartoon illustration of a male runner is centered within the letter 'O' of the word 'SPORT'. The runner is depicted in a dynamic running pose, wearing a white t-shirt with the 'DOSB' logo and black shorts. He is giving a thumbs-up with his right hand. The circular frame around him has a red-to-yellow gradient.

IN DEUTSCHLAND